



Soziale Arbeit

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Big Picture Grünau **Sozialstrukturanalyse**

Schlussbericht

Juni 2022

Peter Streckeisen

Elias Brandenburg

Tobias Nägeli

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Ausgangslage: Big Picture Grünau	5
1.2	Auftrag	5
1.3	Datenlieferung	5
1.4	Methodik	6
1.5	Untersuchungsgebiet	6
1.6	Gliederung des Berichts	6
2	Sozialstrukturanalyse	7
2.1	Vergleich Grünau / Stadt Zürich	7
2.1.1	Bevölkerungsentwicklung	7
2.1.2	Wohnfläche pro Person	8
2.1.3	Alter	8
2.1.4	Bildung	9
2.1.5	Einkommen	10
2.1.6	Sozialhilfe	12
2.1.7	Nationalität	12
2.1.8	Einbürgerungen und Geburtsort	13
2.1.9	Sprache	14
2.2	Vergleich Grünau / Vergleichsgebiete	15
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung	16
2.2.2	Wohnfläche pro Person	16
2.2.3	Alter	17
2.2.4	Bildung	18
2.2.5	Einkommen	20
2.2.6	Sozialhilfe	23
2.2.7	Nationalität	23
2.2.8	Einbürgerungen und Geburtsort	24
2.2.9	Sprache	26
2.3	Vergleich der Kleinquartiere	27
2.3.1	Alter	30
2.3.2	Nationalität	30
2.3.3	Aufenthaltsdauer an Wohnadresse	31
3	Analyse der Wohnmobilität	32
3.1	Aufenthaltsdauer am Wohnort	32
3.2	Zuzüge/Wegzüge insgesamt	32
3.3	Zuzüge/Wegzüge nach Altersklassen	33
3.3.1	Zuzüge nach Altersklassen	33

3.3.2	Wegzüge nach Altersklassen	34
3.4	Zuzüge/Wegzüge nach Ort	35
3.4.1	Zuzüge/Wegzüge nach Ort insgesamt	36
3.4.2	Zuzüge/Wegzüge nach Bezirken im Kanton Zürich	37
3.4.3	Zuzüge/Wegzüge nach Stadtkreisen.....	39
4	Schluss / Zusammenfassung.....	41
4.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	41
4.2	Grenzen der Untersuchung.....	41
Anhang	45

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage: Big Picture Grünau

Die Stadt Zürich führt aktuell in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Grünau ein mehrstufiges Mitwirkungsverfahren unter dem Titel «Big Picture Grünau» durch. Ziel dieses Prozesses ist es, sich über die zukünftige Entwicklung des Quartiers zu verständigen und unter Einbezug der Bevölkerung ein entsprechendes Zielbild zu entwerfen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die soziale Durchmischung der Bevölkerung. Die aktuell vorherrschende Durchmischung wird sehr geschätzt. Es bestehen jedoch Befürchtungen, dass sich die Bevölkerungsstruktur des Quartiers auf unerwünschte Weise verändern könnte bzw. dass die soziale Durchmischung gefährdet sei. Vor diesem Hintergrund wurde eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung der Bevölkerungsstruktur gewünscht.

1.2 Auftrag

Das Hochbaudepartement der Stadt Zürich hat die ZHAW Soziale Arbeit Ende Januar 2022 beauftragt, im Rahmen des Prozesses «Big Picture Grünau» eine Sozialstrukturanalyse durchzuführen. Der Auftrag wurde nicht ausgeschrieben, sondern erfolgte auf Einladung. Die ZHAW Soziale Arbeit verfügt im Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe (Fokusthema Community Development) sowohl inhaltlich als auch methodisch über eine ausgewiesene Fachexpertise, um eine Sozialstrukturanalyse im urbanen Raum durchführen zu können. Zudem waren bereits gewisse Kenntnisse zur Quartierentwicklung sowie Kontakte zu Akteur:innen in der Grünau vorhanden. Der Auftrag und die Konditionen sind in der Offerte der ZHAW Soziale Arbeit vom 21. Januar 2022 festgehalten (siehe Anhang). Die Sozialstrukturanalyse umfasst zwei Teile: Zum einen sollte die Bevölkerungsstruktur der Grünau im Zeitverlauf von 2000 bis 2020 nach klassischen soziodemografischen, sozioökonomischen und soziokulturellen Variablen untersucht werden. Zum anderen sollte die Wohnmobilität in der Grünau (Zu- und Wegzüge) gegenwartsbezogen untersucht werden. Um die Ergebnisse besser einordnen zu können sollten die Ergebnisse zur Grünau einerseits mit der gesamten Stadt Zürich verglichen werden. Zusätzlich wurden drei weitere Vergleichsgebiete in der Stadt bestimmt: das Quartier Altstetten, der Kreis 4 sowie der Kreis 12.

Der Auftrag umfasst eine bereits geleistete Präsentation am Mitwirkungsanlass vom 26. März 2022 sowie den vorliegenden schriftlichen Bericht. Dieser Bericht wird zudem den Projektbeteiligten am 16. Mai 2022 mündlich vorgestellt.

1.3 Datenlieferung

Die Daten wurden der ZHAW Soziale Arbeit durch Statistik Stadt Zürich über die Züribox zur Verfügung gestellt. Das Gesuch für die Datenabgabe findet sich im Anhang. Weil Statistik Stadt Zürich namentlich betreffend der Daten zum Sozialhilfebezug und zum Einkommen die Zustimmung der zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung einholen musste, verzögerte sich die Datenlieferung und die in der Offerte festgehaltenen Lieferfristen konnten nicht eingehalten werden. Schliesslich wurden die Daten aus der Bevölkerungsstatistik am 25. Februar 2022 zur Verfügung gestellt, die Sozialhilfedaten am 7. März 2022 sowie die Einkommensdaten am 22. März 2022. Die Daten wurden als einfache Excel-Dateien transferiert und erst durch die ZHAW Soziale Arbeit transponiert.

Ergänzend zu den Daten von Statistik Stadt Zürich stellte das Schulamt der Stadt Zürich am 14. Februar 2022 und am 3. März 2022 statistische Daten zur Erstsprache der Schüler:innen in der Grünau und in den Vergleichsgebieten zur Verfügung.

1.4 Methodik

Die durchgeführte Sozialstrukturanalyse beschränkt sich auf Verfahren der deskriptiven Statistik. Die Rohdaten wurden mithilfe von Microsoft Excel aufbereitet und in Beziehung gesetzt. Anhand von Kreuztabellen wurden Grafiken zu Häufigkeitsauswertungen zum Stand und im zeitlichen Verlauf, jeweils zur Grünau und zu den Vergleichsgebieten sowie Vergleichsgrafiken erstellt.

1.5 Untersuchungsgebiet

Auf Grund ihrer «Insel-Lage» zwischen der Autobahn und der Limmat wird die Grünau durch Bewohner:innen sowie Besucher:innen als gut erkennbare Einheit wahrgenommen. In der Statistik der Stadt Zürich stellt sie allerdings keine Einheit dar: Die Grünau ist weder ein Quartier, eine statistische Zone noch ein Kleinquartier. Für die vorliegende Analyse wurde die Grünau mit den statistischen Zonen Grünaustrasse und Werdhölzli gleichgesetzt (siehe Karten im Kapitel 2.3). Diese beiden Zonen zusammengefasst entsprechen ziemlich genau dem als einheitliches Quartier wahrgenommenen Gebiet. Nicht in die Untersuchung einbezogen wurden hingegen die östlich von der Europabrücke gelegene Siedlung Hardhof sowie das Gebiet zwischen der Autobahn und der Eisenbahn.

1.6 Gliederung des Berichts

In der Folge werden die Ergebnisse der Analyse im Einzelnen dargestellt. Kapitel 2 beschäftigt sich mit der Analyse der Bevölkerungsstruktur im Zeitverlauf von 2000 bis 2020. Zuerst wird die Grünau mit der gesamten Stadt Zürich verglichen (2.1), danach erfolgt der Vergleich mit den ausgewählten Vergleichsgebieten (2.2), bevor einige Unterschiede zwischen den Kleinquartieren innerhalb der Grünau diskutiert werden (2.3). Kapitel 3 präsentiert eine gegenwartsbezogene Analyse der Wohnmobilität mit Fokus auf die Altersklassen der Bevölkerung sowie auf die verschiedenen Zu- und Wegzugsgebiete. Im abschließenden Kapitel 4 werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst und Grenzen der vorliegenden Untersuchung herausgestellt.

2 Sozialstrukturanalyse

2.1 Vergleich Grünau / Stadt Zürich

In diesem Unterkapitel wird die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Grünau mit dem gesamten Stadtgebiet verglichen. Die Stadt Zürich entwickelt sich seit der Jahrtausendwende sehr dynamisch und es stellt sich die Frage, in welchem Ausmass die Grünau an dieser Entwicklung teilhat. Nach mehreren Jahrzehnten des Bevölkerungsrückgangs wächst die Stadt Zürich seit der Jahrtausendwende wieder: Die Stadtbevölkerung ist von gut 360'000 auf über 430'000 Personen angestiegen und wird gemäss Szenarien weiter deutlich anwachsen auf 480'000 bis 550'000 Personen im Jahr 2040.¹ Dieses Wachstum der Bevölkerung geht einher mit tiefgreifenden Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. So nimmt der Anteil der Stadtbevölkerung mit tiefem Sozialstatus – gemessen an Bildungsniveau und Einkommen – stetig ab. Dieser Trend lässt sich selbst in Quartieren beobachten, die lange Zeit als sozial benachteiligte Gebiete betrachtet wurden.² Wichtige strukturelle Verschiebungen sind auch in Bezug auf die Migrationsbevölkerung zu beobachten: Unter anderem im Zusammenhang mit der Einführung der EU-Personenfreizügigkeit hat die Zuwanderung von hoch qualifizierten Arbeitskräften seit der Jahrtausendwende stark zugenommen.³ Vor diesem Hintergrund lässt sich der sogenannte Ausländer:innenanteil nicht mehr – wie noch in den Jahrzehnten der Nachkriegszeit – als aussagekräftiger Indikator für einen tiefen Sozialstatus von Wohngebieten betrachten. Prägend für die Entwicklung der Stadt Zürich ist zudem die hohe Bautätigkeit in den letzten zwei Jahrzehnten.⁴ Dabei fördert der bauliche Wandel auch den sozialen Wandel, denn in den sanierten Wohngebäuden, vor allem aber in den neu gebauten Siedlungen, weisen die Bewohner:innen im Durchschnitt einen höheren sozialen Status auf als in den älteren Wohngebäuden mit oftmals tieferen Mieten.⁵ Auch in der Grünau gab es im Untersuchungszeitraum grössere Bauprojekte: So wurde die städtische Siedlung Bernerstrasse 2004 abgerissen und durch die neu gebaute Siedlung Werdwies ersetzt, weiter wurden die Hochhäuser an der Bändlistrasse 54 bis 62 vor wenigen Jahren saniert.

2.1.1 Bevölkerungsentwicklung

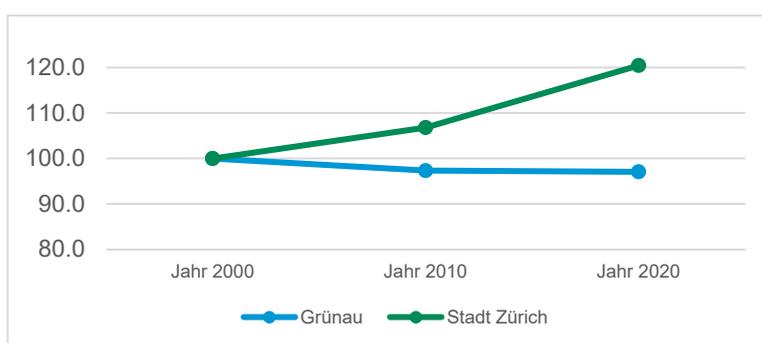


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 (in Prozent)

Die Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 in der Grünau war um einige Prozentpunkte abnehmend (von 3820 Personen im Jahr 2000 auf 3708 Personen im Jahr 2020), während die Bevölkerung der Stadt Zürich um gut 20.0% zunahm (von 360'980 Personen im Jahr 2000 auf 434'736 Personen im 2020; siehe Abbildung 1).

¹ Siehe die Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in Zürich auf: [Bevölkerungsszenarien - Stadt Zürich \(stadt-zuerich.ch\)](https://www.stadt-zuerich.ch/de/plan-und-strategie/plan-und-strategie-bevoelkerung) (02.05.22)

² Statistik Stadt Zürich, Entwicklung des sozialen Status nach Quartier, 9.3.2017: [Entwicklung des sozialen Status nach Quartier - Stadt Zürich \(stadt-zuerich.ch\)](https://www.stadt-zuerich.ch/de/plan-und-strategie/plan-und-strategie-bevoelkerung) (02.05.22)

³ Dieser Trend lässt sich schweizweit beobachten, siehe Ilka Steiner & Philippe Wanner, Ein spektakulärer Anstieg der hoch qualifizierten Zuwanderung in die Schweiz, [Ein spektakulärer Anstieg der hoch qualifizierten Zuwanderung in die Schweiz - DeFacto](https://www.de-facto.ch/de/plan-und-strategie/plan-und-strategie-bevoelkerung) (02.05.22)

⁴ Urs Rey, Zürich baut sich neu. Ersatzneubauprojekte 2004-2015. Statistik Stadt Zürich, [Zürich baut sich neu - Stadt Zürich \(stadt-zuerich.ch\)](https://www.stadt-zuerich.ch/de/plan-und-strategie/plan-und-strategie-bevoelkerung) (02.05.22)

⁵ Statistik Stadt Zürich, Bauliche Erneuerung und sozialer Wandel, 29.9.2016, [Bauliche Erneuerung und sozialer Wandel - Stadt Zürich \(stadt-zuerich.ch\)](https://www.stadt-zuerich.ch/de/plan-und-strategie/plan-und-strategie-bevoelkerung) (02.05.22)

2.1.2 Wohnfläche pro Person

Die Wohnfläche in der Grünau ist in allen Kategorien tiefer als der Gesamtdurchschnitt der Stadt Zürich (siehe Abbildung 2). Am deutlichsten ist der Unterschied bei den 5-Zimmerwohnungen und bei Wohnungen mit mindestens sechs Zimmern.

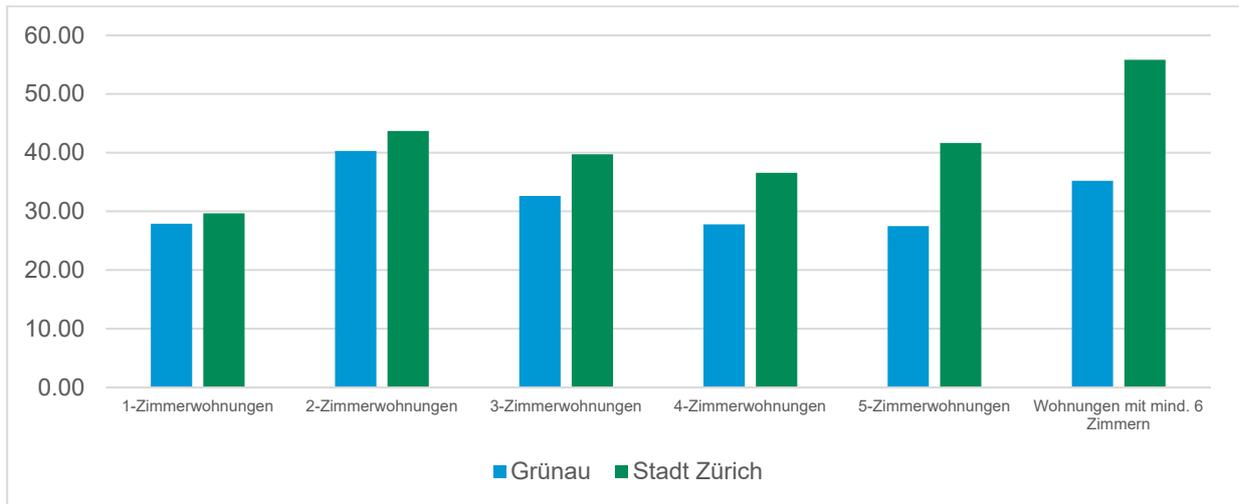


Abbildung 2: Wohnfläche pro Person Stadt Zürich und Grünau (in m²)

2.1.3 Alter

In Abbildung 3 und Abbildung 4 ist die Verteilung der verschiedenen Altersklassen im Jahr 2020 dargestellt. Die Entwicklung des Jugend- und Altersquotienten (Anteil der unter 20-Jährige bzw. der Personen ab 60 Jahren) zeigt, dass beide Werte deutlich höher liegen als in der gesamten Stadt Zürich (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6). Dementsprechend ist die Grünau ein Quartier mit einem vergleichsweise tiefen Anteil an Personen im Erwerbsalter.

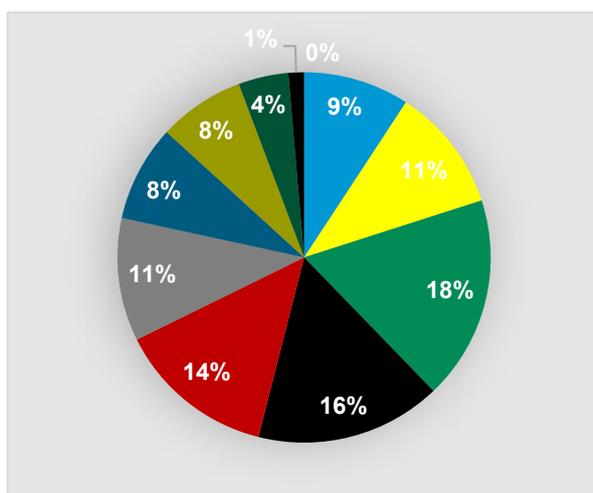
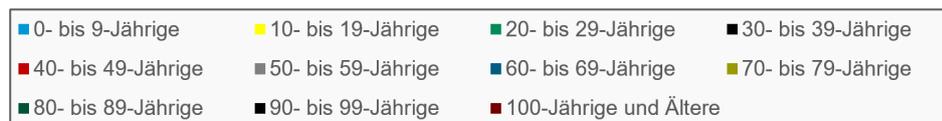


Abbildung 3: Altersklassen Grünau 2020

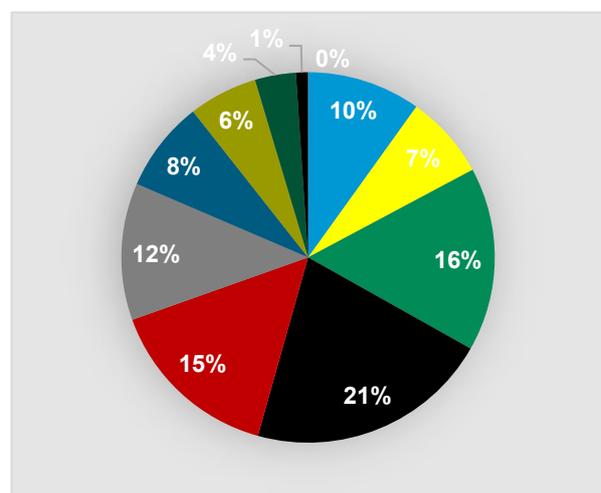


Abbildung 4: Altersklassen Stadt Zürich 2020

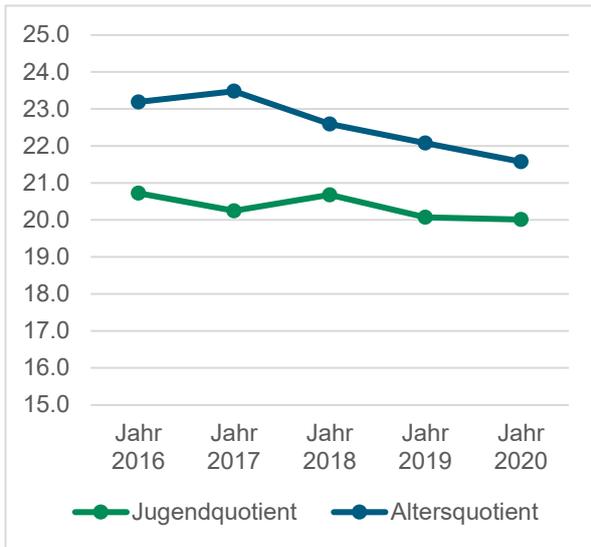


Abbildung 5: Jugend- und Altersquotient Grünau 2016 bis 2020

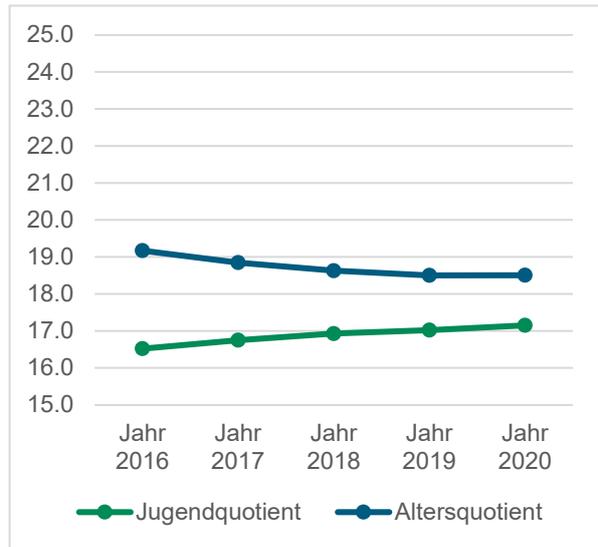


Abbildung 6: Jugend- und Altersquotient Stadt Zürich 2016 bis 2020

2.1.4 Bildung

Der Bildungsstand wird über den höchsten Bildungsabschluss gemessen. Bei der Erhebung 2017/2019 verfügte 51.1% der gesamtstädtischen Bevölkerung über einen tertiären Abschluss, während der Wert in der Grünau nur bei 22.2% lag (siehe Abbildung 7 und Abbildung 8). Im zeitlichen Verlauf seit 2000 nahm der Anteil Personen mit tertiärem Abschluss in der Grünau ausgehend von einem sehr tiefen Niveau allerdings stärker zu als in der Stadt Zürich (siehe Abbildung 12). Der Anteil Personen mit Sek II-Abschluss nimmt in der Grünau im Gegensatz zur Stadt Zürich ebenfalls zu und liegt inzwischen über dem Anteil der Stadt Zürich, während der Anteil Personen, welche ausschliesslich über einen obligatorischen Schulabschluss verfügen, in beiden Gebieten abnimmt (siehe Abbildung 10 und Abbildung 11). Abbildung 9 zeigt allerdings, dass der Anteil der Personen ohne postobligatorischen Abschluss in der Grünau im Vergleich zur Stadt Zürich relativ gesehen sogar noch ein bisschen zugenommen hat. Ebenfalls zeichnet sich die Grünau heute noch mehr als zuvor durch einen hohen Anteil an Personen mit Sek II-Abschluss aus. Im Verhältnis zur Stadt Zürich haben die Anteile der Personen mit Sek II- und tertiärem Abschluss in der Grünau stärker zugenommen.

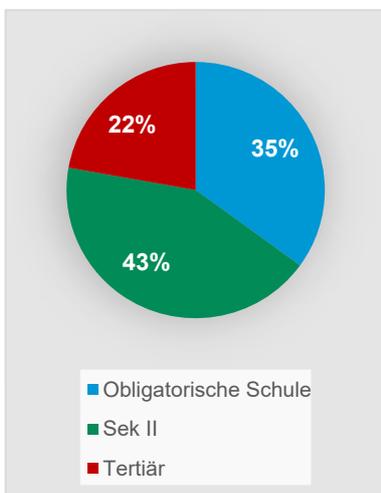


Abbildung 7: Höchster Bildungsabschluss Grünau 2017/19

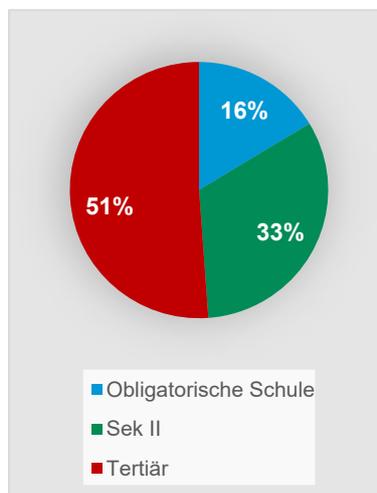


Abbildung 8: Höchster Bildungsabschluss Stadt Zürich 2017/19

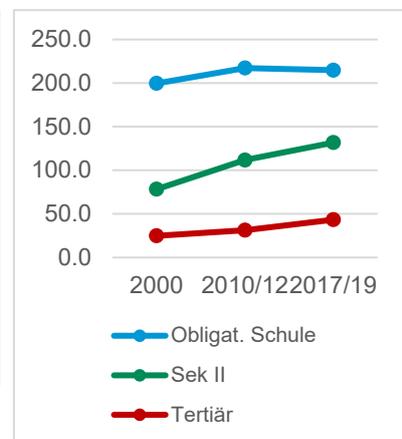


Abbildung 9: Höchster Bildungsabschluss Grünau im Verhältnis zum höchsten Bildungsabschluss Stadt Zürich 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

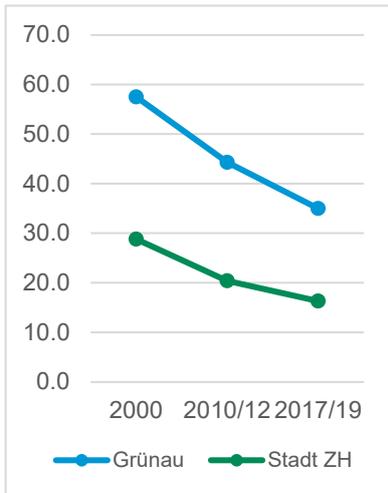


Abbildung 10: Anteil Höchster Bildungsabschluss Obligatorische Schule 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

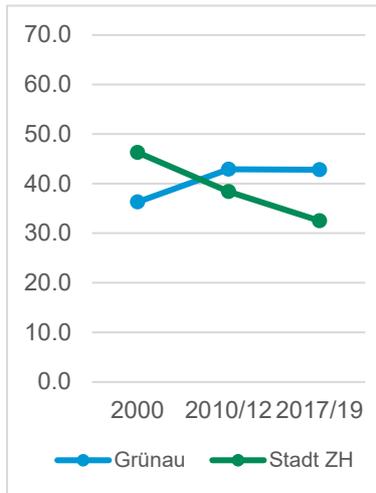


Abbildung 11: Anteil Höchster Bildungsabschluss Sek II 2000 bis 2017/19 (in Prozent)



Abbildung 12: Anteil Höchster Bildungsabschluss Tertiär 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

2.1.5 Einkommen

Das Medianhaushaltsäquivalenzeinkommen liegt in der Grünau in allen Kategorien deutlich unter dem Median der Stadt Zürich (siehe Abbildung 13). Insbesondere Paare mit oder ohne Kinder weisen ein um ca. ein Drittel tieferes Einkommensniveau auf.

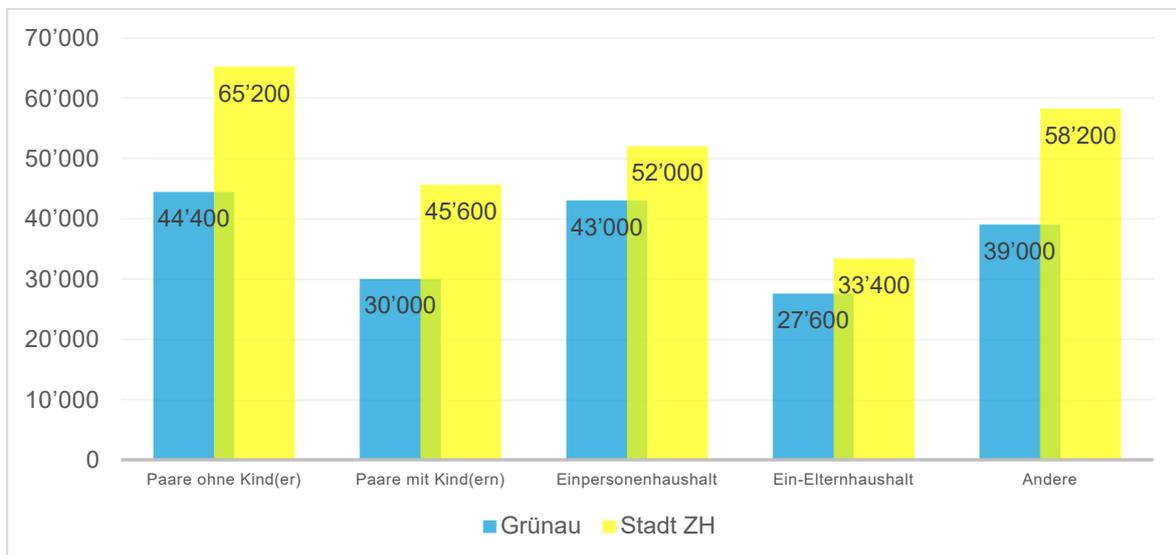


Abbildung 13: Medianhaushaltsäquivalenzeinkommen 2019 (pro Jahr in CHF)

Weil die zur Verfügung gestellten Daten zum Haushaltsäquivalenzeinkommen nur bis ins Jahr 2013 zurückreichen, wurde bei der Analyse zur zeitlichen Entwicklung auf den Median des steuerbaren Einkommens pro steuerpflichtige Person (Jahreseinkommen in Tausend CHF) zurückgegriffen.

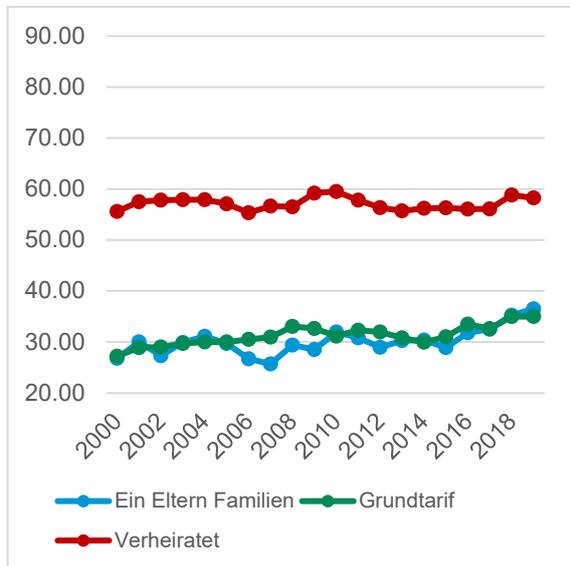


Abbildung 14: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

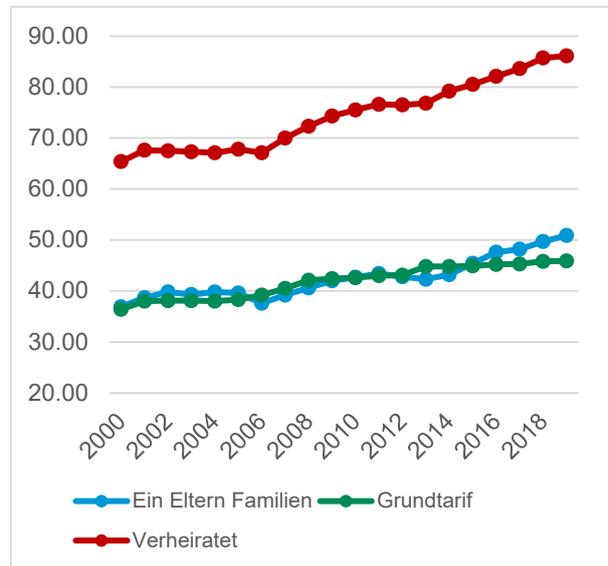


Abbildung 15: Entwicklung Steuerbares Einkommen Stadt Zürich 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

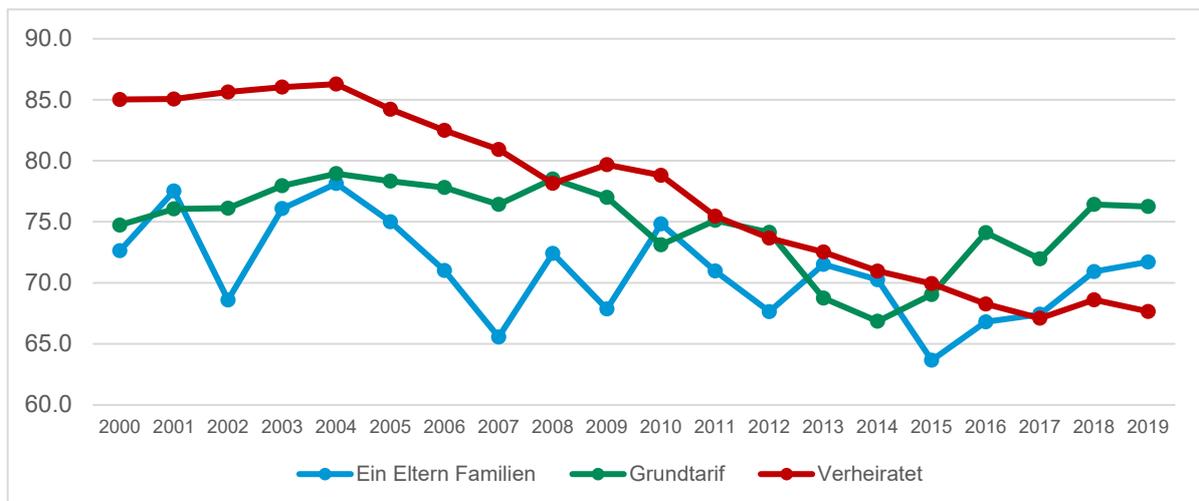


Abbildung 16: Entwicklung steuerbares Einkommen Grünau im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent)

Die Analyse der Daten zeigt, dass das steuerbare Einkommen in allen drei Steuerkategorien in der Grünau bereits im Jahr 2000 tiefer liegt als in der Stadt Zürich sowie dass bis ins Jahr 2019 nur eine schwache Steigerung festzustellen ist, während der Median in der Stadt Zürich vor allem in der Kategorie «Verheiratet» deutlicher ansteigt (siehe Abbildung 14 und Abbildung 15).

In Abbildung 16 wurde für jedes Jahr der Median des steuerbaren Einkommens in der Grünau ins Verhältnis zu dem der Stadt Zürich gesetzt (für jede Kategorie einzeln). Hier wird deutlich, dass erneut v.a. in der Kategorie «Verheiratet» in der Grünau im Vergleich zum gesamtstädtischen Wert eine Abnahme (von 85.0% auf nur noch 67.7%) stattgefunden hat.

2.1.6 Sozialhilfe

Zur Entwicklung der Sozialhilfequote liegen nur Daten seit dem Jahr 2008 vor.

Diejenige der Grünau liegt im Jahr 2008 ca. drei Prozentpunkte über derjenigen der gesamten Stadt Zürich. Im zeitlichen Verlauf gleichen sich die Quoten der beiden Gebiete etwas an. Im Jahr 2020 erhöht sich der Unterschied wieder etwas und liegt bei 2.2 Prozentpunkten.

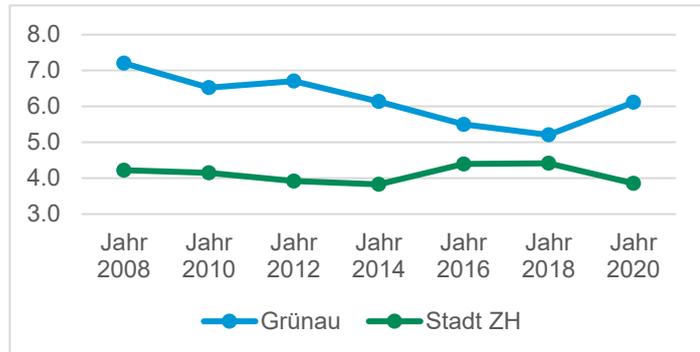


Abbildung 17: Entwicklung Sozialhilfequoten 2008 bis 2020

2.1.7 Nationalität

Der Anteil Schweizer:innen an der Gesamtbevölkerung ist in der Grünau in den letzten 20 Jahren entgegen dem Trend der Stadt Zürich deutlich angestiegen (siehe Abbildung 18). Bei den in der Grünau hoch vertretenen Nationalitäten (mit einem Anteil über 2.0% im Jahr 2020) fällt auf, dass der Anteil Deutscher im Vergleich mit der Stadt Zürich nur ca. halb so hoch, im Zeitverlauf aber angestiegen ist (siehe Abbildung 19 und Abbildung 20). Zudem lässt sich beim Anteil der Italiener:innen in der Grünau über den Zeitverlauf eine deutliche Abnahme feststellen, die in der Stadt Zürich kaum ersichtlich ist.

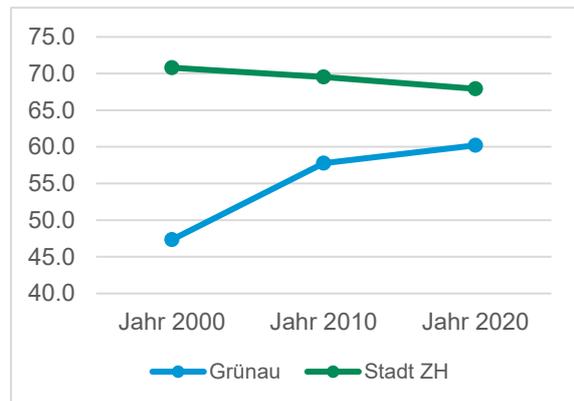


Abbildung 18: Schweizer:innenanteil 2000 bis 2020 (in Prozent)

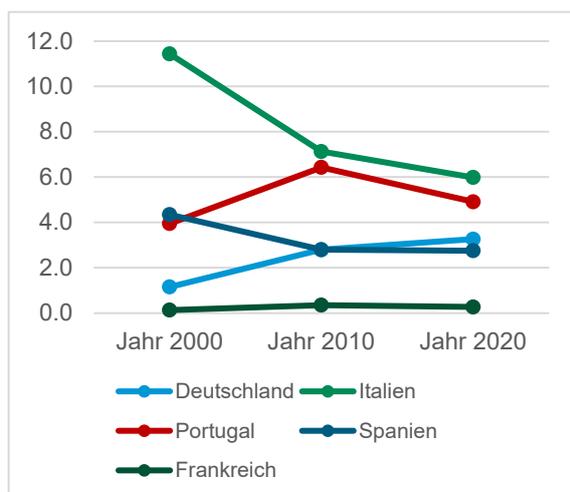


Abbildung 19: Hoch vertretene Nationalitäten Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)

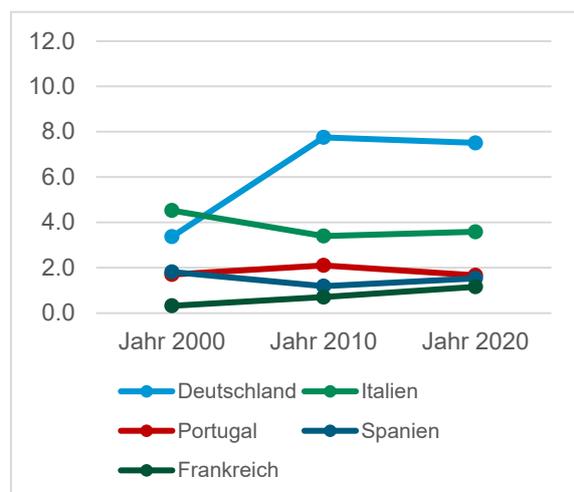


Abbildung 20: Hoch vertretene Nationalitäten Stadt Zürich 2000 bis 2020 (in Prozent)

2.1.8 Einbürgerungen und Geburtsort

Die Einbürgerungsquote in der Grünau liegt über die letzten 20 Jahre gesehen fast doppelt so hoch wie diejenige der Stadt Zürich (siehe Abbildung 21), wobei sich dieser Unterschied im Zeitraum der letzten fünf Jahre fast ausnivelliert hat (siehe Abbildung 22).

Bei der Herkunft der Eingebürgerten fällt der wesentlich grössere Anteil von Menschen aus Deutschland in der Stadt Zürich auf (siehe Abbildung 23 und Abbildung 24). Demgegenüber sind eingebürgerte Menschen mit einer Herkunft aus süd- und osteuropäischen Ländern in der Grünau deutlich höher vertreten.

Der Anteil von Menschen, welche im Ausland geboren sind, ist sowohl in der Grünau wie auch in der Stadt Zürich angestiegen und auf einem vergleichbaren Niveau, wobei dieser Wert in der Grünau den Anteil Menschen, die in der Schweiz geboren sind, überschritten hat (siehe Abbildung 25 und Abbildung 26). In der Stadt Zürich bleibt der Anteil der in der Schweiz geborenen Personen hingegen höher.



Abbildung 21: Einbürgerungsquote 2000 bis 2020



Abbildung 22: Einbürgerungsquote 2016 bis 2020

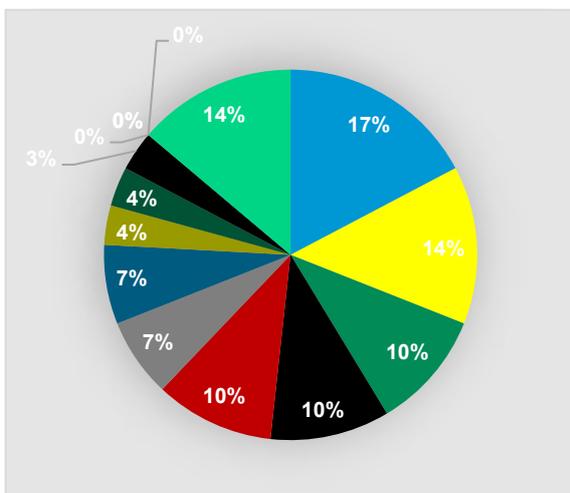


Abbildung 23: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Grünau 2020

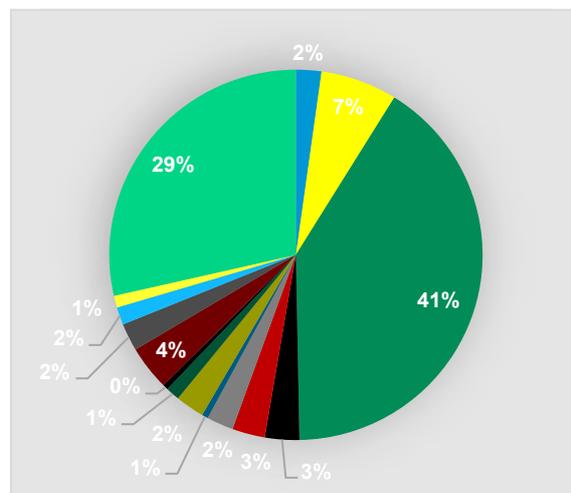


Abbildung 24: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Stadt Zürich 2020

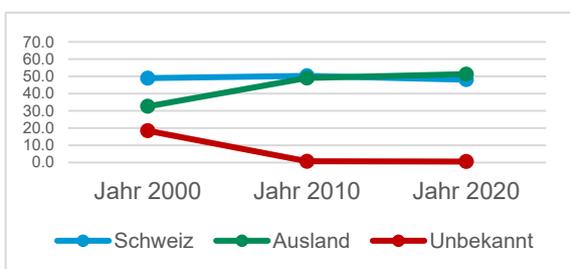


Abbildung 25: Geburtsort Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)

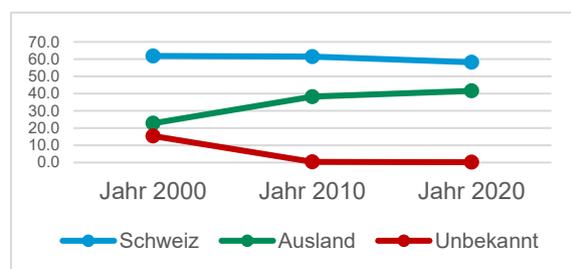


Abbildung 26: Geburtsort Stadt Zürich 2000 bis 2020 (in Prozent)

2.1.9 Sprache

Deutsch ist mit 63.9% in der Grünau und 76.9% in der Stadt Zürich in beiden Gebieten die am stärksten vertretene Hauptsprache. In Abbildung 27 wurde sie der Übersicht halber weggelassen. Der Vergleich zeigt in der Grünau teilweise deutlich höhere Anteile süd- und osteuropäischer sowie weiterer Sprachen als in der Stadt Zürich, während Englisch und Französisch in der Stadt Zürich häufiger vertreten sind. Zu berücksichtigen ist, dass eine Person mehrere Hauptsprachen aufweisen kann.

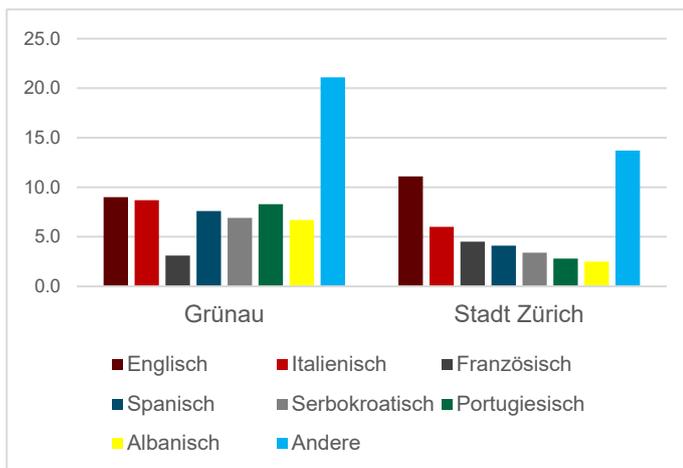


Abbildung 27: Hauptsprachen 2017/19 ohne Deutsch (in Prozent)

Auch bei den Erstsprachen⁶ der Schüler:innen zeigen sich insbesondere süd- und osteuropäische Sprachen sowie Tamil mit höheren Anteilen als in der Stadt Zürich (siehe Abbildung 28 und Abbildung 29). Englisch weist wiederum als einzige Sprache in der Stadt Zürich einen höheren Anteil auf als in der Grünau. Die zeitliche Entwicklung in der Grünau zeigt insbesondere eine Abnahme des Albanischen als Erstsprache ab SJ 12/13 und eine Zunahme des Deutschen nach zwischenzeitlichem Rückgang (siehe Abbildung 30).

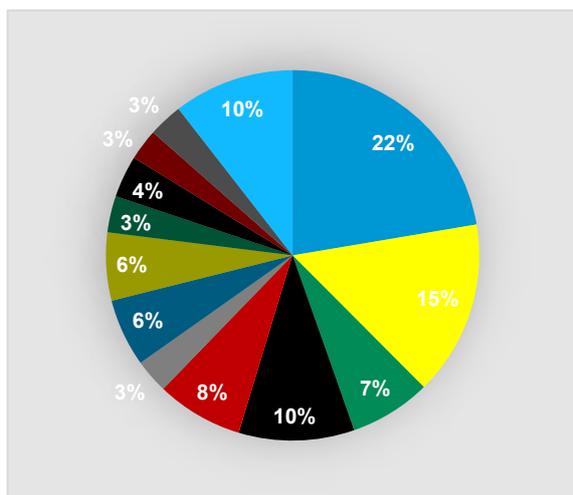


Abbildung 28: Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

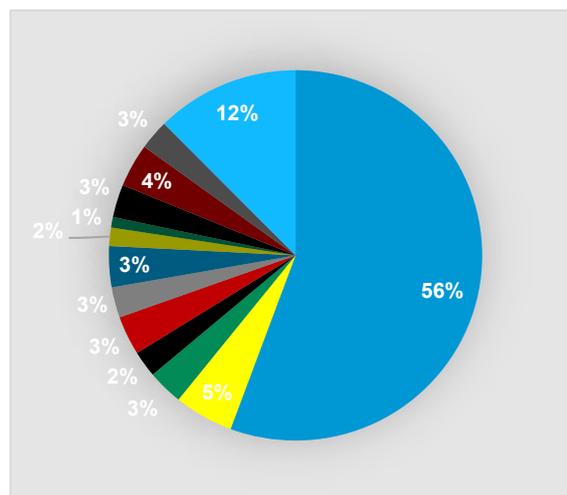


Abbildung 29: Erstsprache der in der Stadt Zürich wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

⁶ Als Erstsprache wird diejenige Sprache bezeichnet, welche ein Kind als erstes erlernt. Quelle: Bildungsstatistik des Kantons Zürich, Erstsprache, o.J. [Glossar: E](#) (04.05.22)

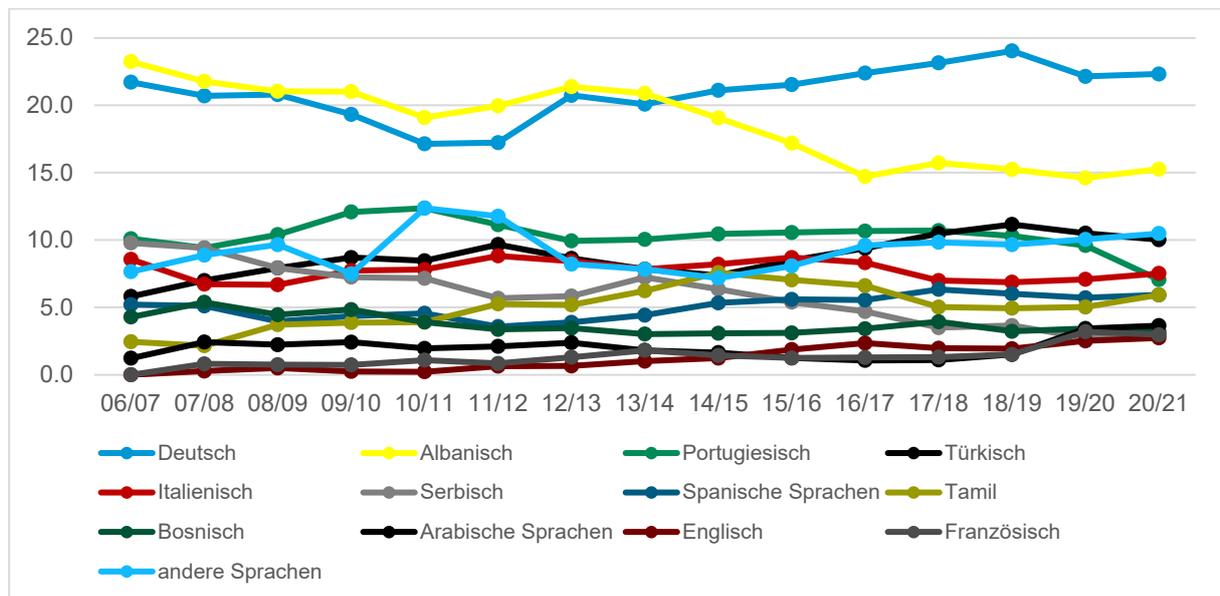


Abbildung 30: Entwicklung Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schüler:innen 2006/2007 bis 2020/2021

2.2 Vergleich Grünau / Vergleichsgebiete

In diesem Unterkapitel wird die Sozialstrukturanalyse der Grünau verglichen mit weiteren ausgewählten Stadtgebieten. Zum einen wird das Stadtquartier Altstetten, zu welchem die Grünau gehört, herangezogen. Zusätzlich wurden die Kreise 4 und 12 als Vergleichsgebiete ausgewählt. Die Auswahl dieser Gebiete orientiert sich am Ziel, zu untersuchen, welche Entwicklungspfade verschiedene Stadtgebiete einschlagen, die lange Zeit allesamt als sozial benachteiligte Gebiete betrachtet wurden und heute starke Veränderungen erfahren. Dabei lässt sich an eine Studie zur Auf- und Abwertung von Quartieren anschliessen, die durch die Stadt Zürich im Jahr 2008 veröffentlicht wurde.⁷ Damals wurden die Quartiere Saatlén, Hirzenbach und Schwamendingen im Kreis 12 als «marginalisierte Quartiere» bezeichnet, die Gefahr liefen, von der gesamtstädtischen Entwicklung abgehängt zu werden. Im Gegensatz dazu wurden Gebiete in den Kreisen 4 und 5 (insbesondere die Quartiere Langstrasse, Gewerbeschule) als «gentrifizierte Quartiere» bezeichnet, die einen besonders starken Aufwertungsprozess erfahren hatten. Ein gutes Jahrzehnt später hat sich das Bild teilweise bestätigt, teilweise aber auch gewandelt: Im Bericht 2021 zum sozialräumlichen Monitoring der Stadt Zürich wird der Trend zur Gentrifizierung in den Kreisen 4 und 5 weiterhin herausgestellt.⁸ Inzwischen hat allerdings auch der Kreis 12 vor dem Hintergrund der zahlreichen Ersatzneubauten von Wohnbaugenossenschaften einen deutlichen Wachstumsschub erfahren, der sich auch in einem steigenden Einkommensniveau äussert. Eine ähnliche Entwicklung wird dem Quartier Altstetten attestiert. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Auswertung das Ziel, die Entwicklung der Grünau seit 2000 mit den Entwicklungspfaden anderer Stadtgebiete zu vergleichen, die eine ähnliche Ausgangslage aufwiesen. Von Interesse ist insbesondere die Frage, ob auch die Grünau von einer veränderten Dynamik der Bevölkerungsentwicklung erfasst wurde, oder ob sie eher Züge eines «marginalisierten Quartiers» aufweist.

⁷ Corinna Heye, Soziale Auf- und Abwertung. Analyse der sozialräumlichen Prozesse in der Stadt und Agglomeration Zürich, Statistik Stadt Zürich, Reihe Analysen, 17.11.2008, [A_006_2008.pdf](#) (02.05.22)

⁸ Stadt Zürich, Sozialräumliches Monitoring im Kontext von Bevölkerungswachstum und baulicher Verdichtung, Bericht 2021, S.63; [Sozialräumliches Monitoring im Kontext von Bevölkerungswachstum und baulicher Verdichtung - Stadt Zürich](#) ([stadt-zuerich.ch](#))

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Um einen Vergleich der Bevölkerungsentwicklung der vier Gebiete zu ermöglichen, wurde die Abbildung 31 indexiert, indem der Bevölkerungsstand im Jahr 2000 auf 100 gesetzt wurde. Es wird deutlich, dass die Bevölkerung einzig in der Grünau abnahm, während in sie in allen drei Vergleichsgebieten zunahm. Bemerkenswert ist insbesondere die Bevölkerungszunahme in Altstetten von über 20 Prozentpunkten. Die absoluten Bevölkerungszahlen bewegten sich in der Grünau von 3820 Personen im Jahr 2000 auf 3708 Personen im 2020, im Kreis 4 von 27'029 Personen im Jahr 2000 auf 29'034 Personen im 2020, im Kreis 12 von 28'098 Personen im Jahr 2000 auf 32'845 Personen im 2020 und in Altstetten von 28'174 Personen im Jahr 2000 auf 34'098 Personen im 2020.

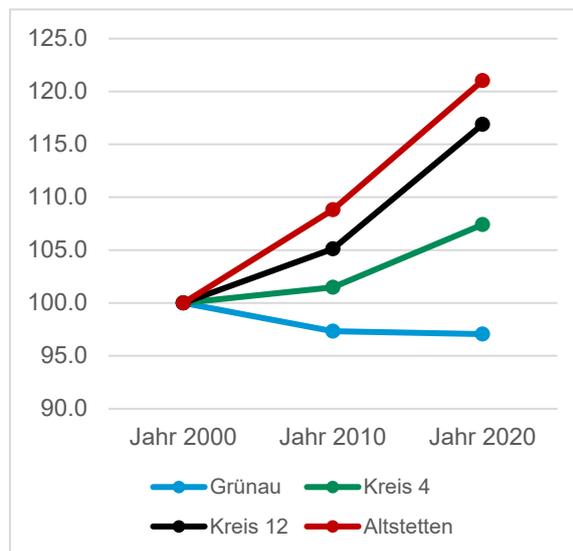


Abbildung 31: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 (in Prozent)

2.2.2 Wohnfläche pro Person

Auch im Vergleich mit den drei Vergleichsgebieten weist die Grünau in allen sechs Kategorien die kleinste Wohnfläche pro Person auf (siehe Abbildung 32). Besonders deutlich ist der Unterschied, wie schon im gesamtstädtischen Vergleich, bei den Wohnungen mit mindestens sechs Zimmern.

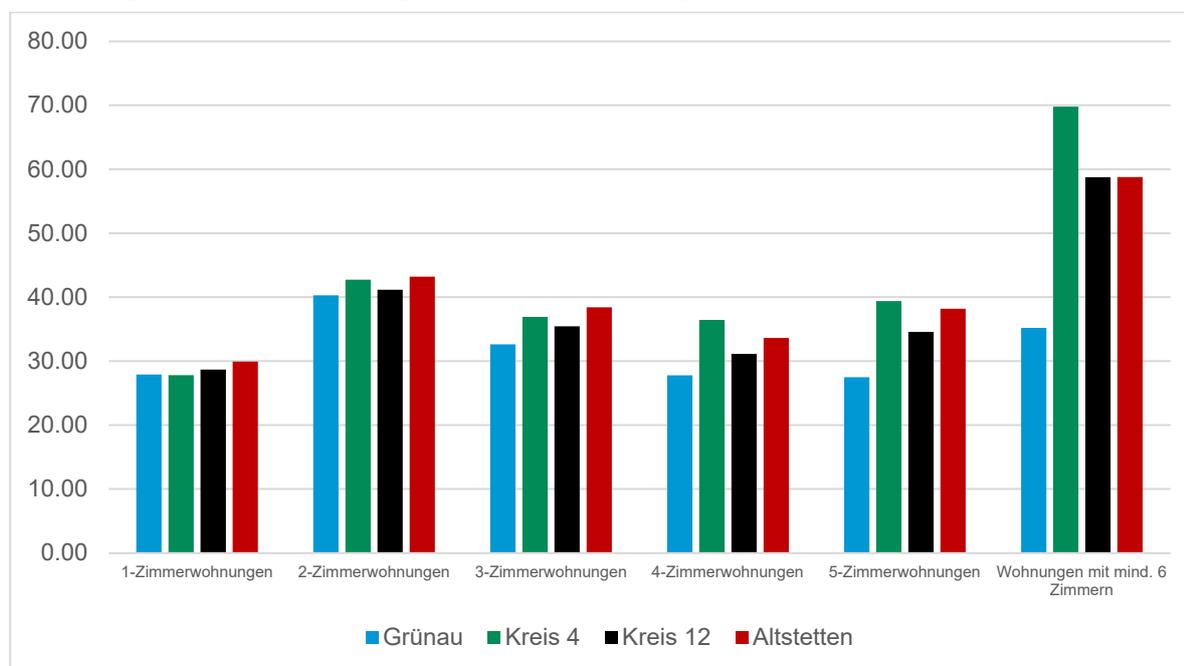


Abbildung 32: Wohnfläche pro Person (in m²)

2.2.3 Alter

Der Vergleich der Bevölkerungszusammensetzungen nach Altersklassen 2020 in Abbildung 33 bis Abbildung 36 zeigt, dass in der Grünau vor allem die Kategorie der 30- bis 39-Jährigen tiefer ausfällt als in den Vergleichsgebieten. Ein verhältnismässig hoher Anteil in der Grünau machen die 10- bis 19-Jährigen aus.

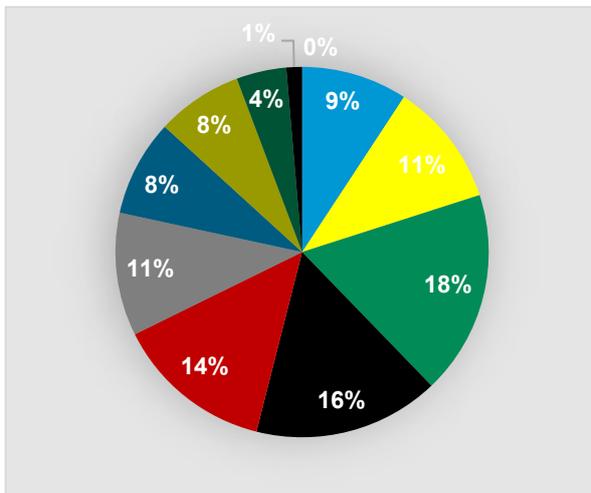
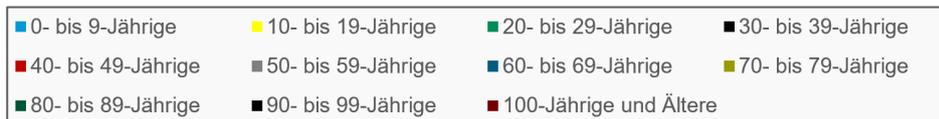


Abbildung 33: Altersklassen Grünau 2020

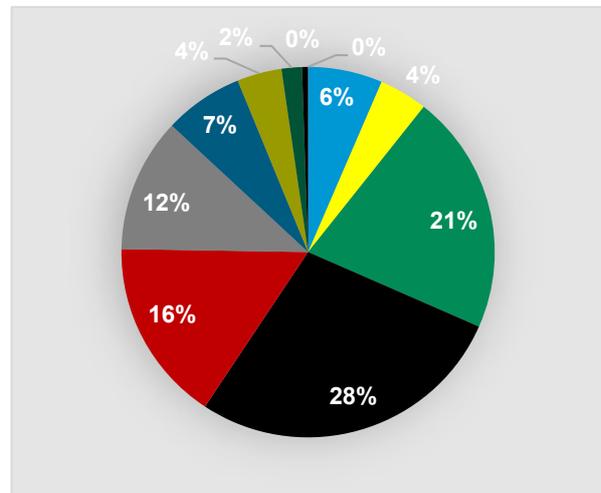


Abbildung 34: Altersklassen Kreis 4 2020

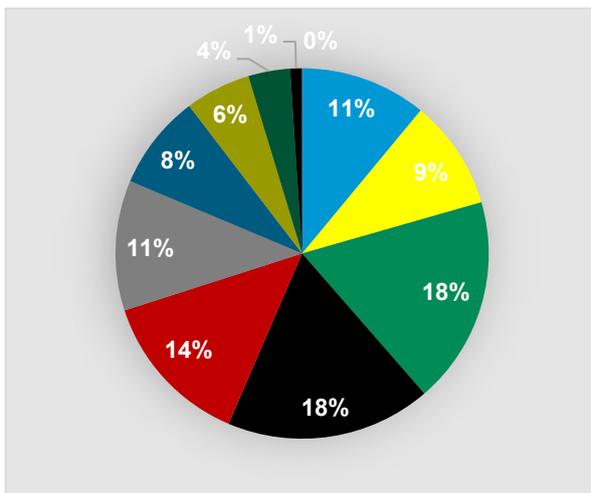


Abbildung 35: Altersklassen Kreis 12 2020

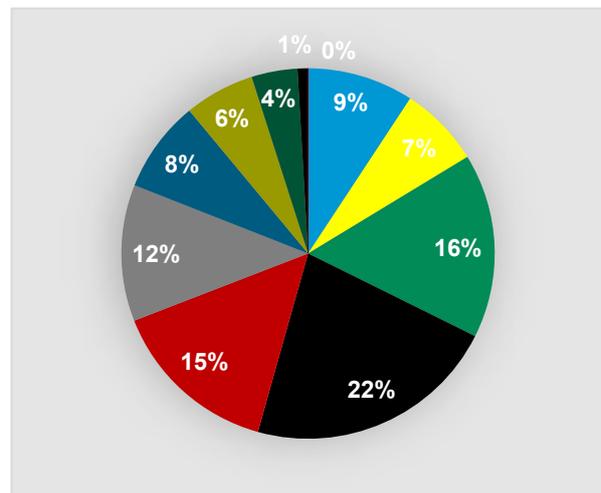


Abbildung 36: Altersklassen Altstetten 2020

Der zeitliche Verlauf 2016 bis 2020 zeigt, dass die Entwicklung in allen Vergleichsgebieten relativ gleichbleibend ist (siehe Abbildung 37 bis Abbildung 40). Die Grünau weist konstant den höchsten Altersquotienten, sowie nach dem Kreis 12 den höchsten Jugendquotienten, auf. Auffallend sind die deutlich tieferen Alters- und Jugendquotienten im Kreis 4.

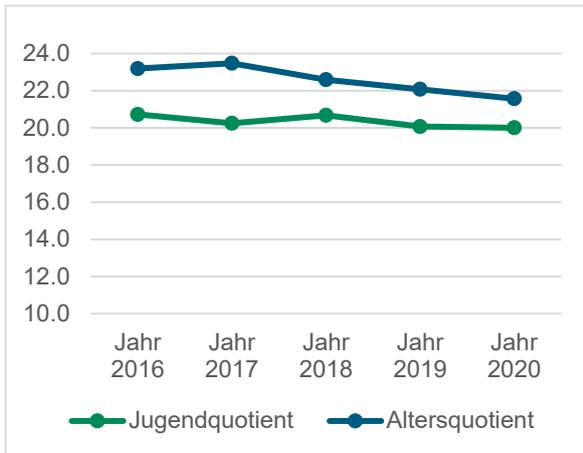


Abbildung 37: Jugend- und Altersquotient Grünau 2016 bis 2020

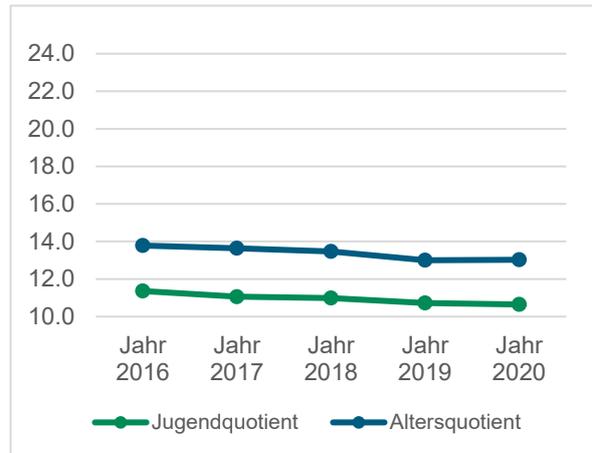


Abbildung 38: Jugend- und Altersquotient Kreis 4 2016 bis 2020

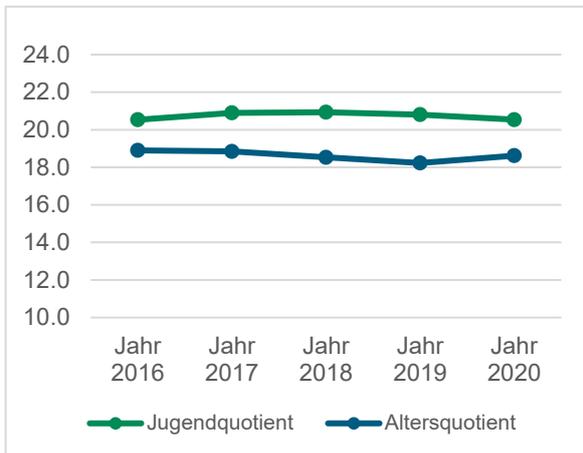


Abbildung 39: Jugend- und Altersquotient Kreis 12 2016 bis 2020

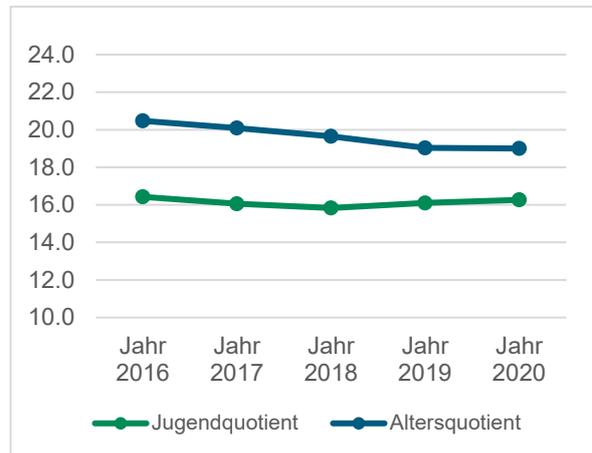


Abbildung 40: Jugend- und Altersquotient Altstetten 2016 bis 2020

2.2.4 Bildung

Abbildung 41 bis Abbildung 44 zeigen, dass die Grünau bei der Erhebung 2017/2019 auch im Vergleich mit den Vergleichsgebieten den tiefsten Anteil an Personen mit tertiärem Bildungsabschluss aufweist, während die anderen beiden Kategorien übervertreten sind. Die zeitliche Entwicklung 2000 bis 2017/19 zeigt in allen Gebieten eine Abnahme der Personen mit einem obligatorischen Schulabschluss (siehe Abbildung 45). Der Anteil Personen mit Sek II-Abschluss nimmt in den drei Vergleichsgebieten ab, in der Grünau aber leicht zu (siehe Abbildung 46) und der Anteil Personen mit tertiärem Abschluss nimmt in allen vier Gebieten zu, wobei der Kreis 4 die stärkste Steigung aufweist, aber der Anteil in der Grünau sich verhältnismässig zum tiefen Startzeitpunkt im Jahr 2000 am stärksten erhöht (mehr als eine Verdreifachung von 6.2% auf 22.2%; siehe Abbildung 47).

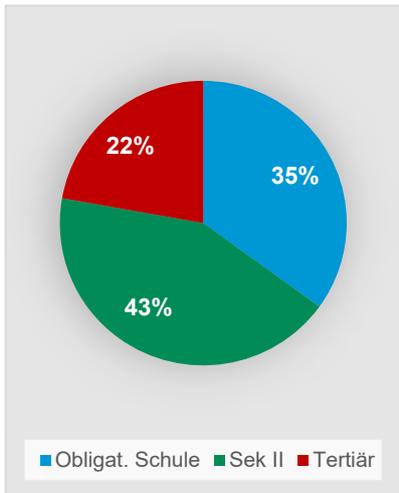


Abbildung 41: Höchster Bildungsabschluss Grünau 2017/19

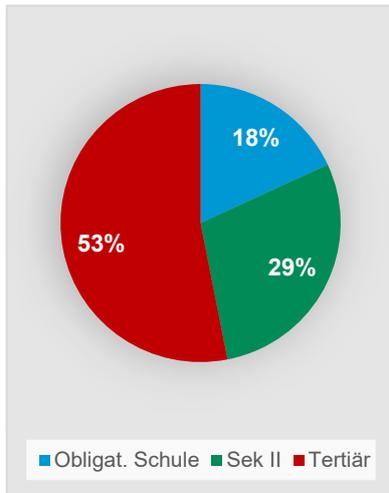


Abbildung 42: Höchster Bildungsabschluss Kreis 4 2017/19

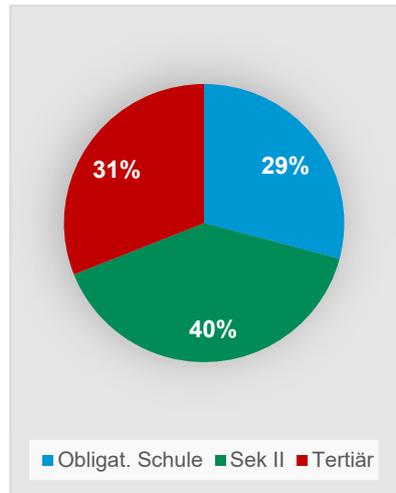


Abbildung 43: Höchster Bildungsabschluss Kreis 12 2017/19

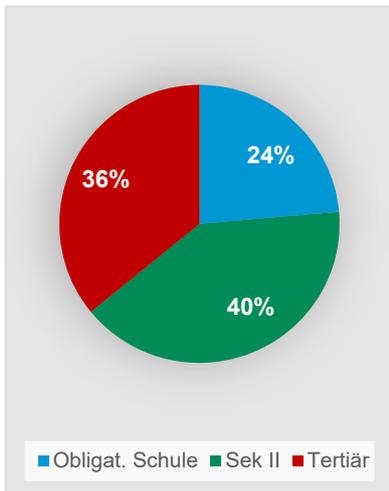


Abbildung 44: Höchster Bildungsabschluss Altstetten 2017/19

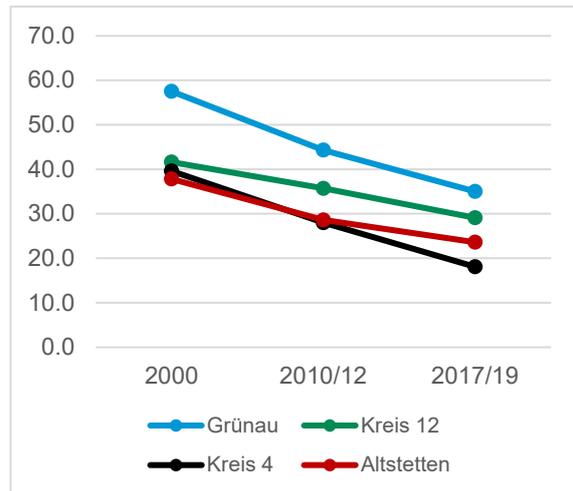


Abbildung 45: Anteil Höchster Bildungsabschluss Obligatorische Schule 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

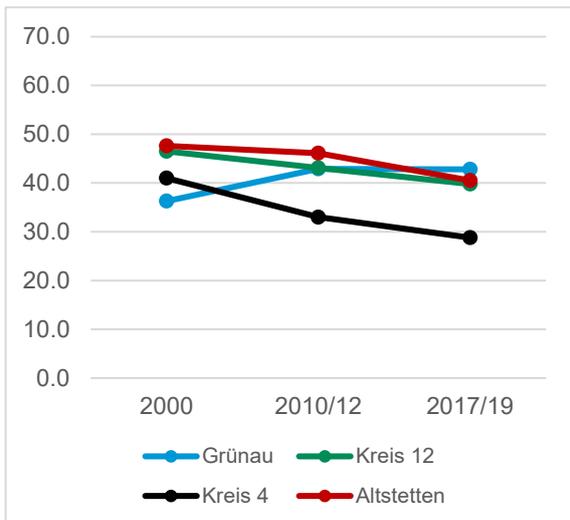


Abbildung 46: Anteil Höchster Bildungsabschluss Sek II 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

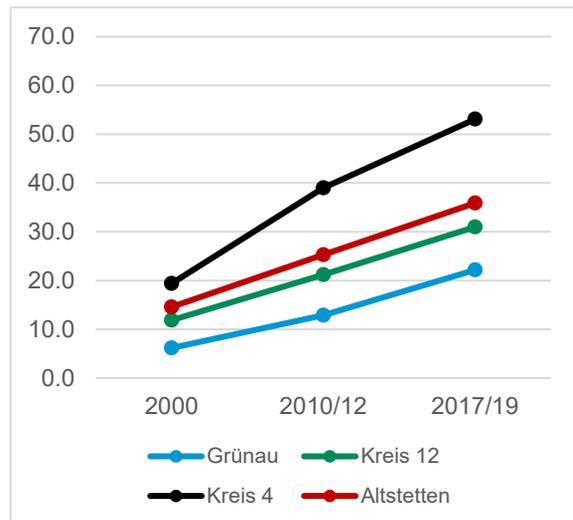


Abbildung 47: Anteil Höchster Bildungsabschluss Tertiär 2000 bis 2017/19 (in Prozent)

2.2.5 Einkommen

In Abbildung 48 wird deutlich, dass der Median des Haushaltsäquivalenzeinkommens in der Grünau in den Kategorien "Paare ohne Kinder", "Paare mit Kindern" und "Andere" gegenüber den Vergleichsgebieten die tiefsten Werte aufweist. In den anderen beiden Kategorien sind die Werte des Kreis 12 tiefer als diejenigen der Grünau.

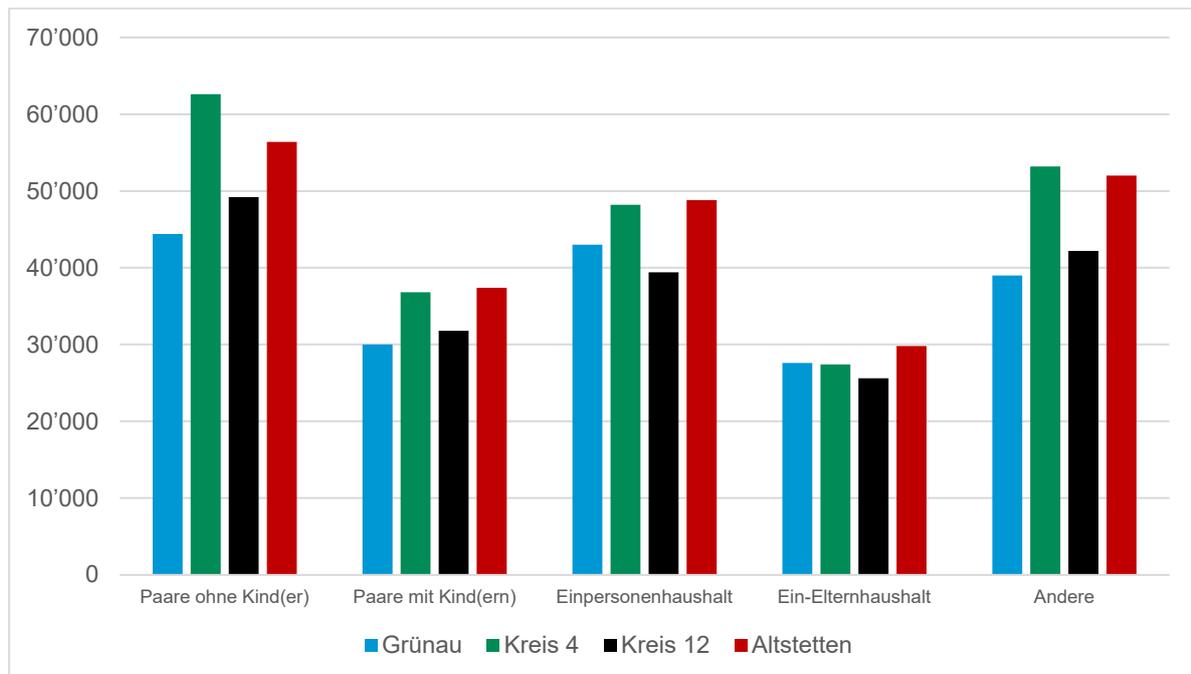


Abbildung 48: Medianhaushaltsäquivalenzeinkommen 2019 (pro Jahr in CHF)

In Abbildung 49 bis Abbildung 52 wird der Median des steuerbaren Einkommens im zeitlichen Verlauf dargestellt. Die Vergleichsgebiete Kreis 4 und Altstetten weisen im Jahr 2019 ein klar höheres steuerbares Einkommen auf als die Grünau, während sich der Kreis 12 auf einem ähnlichen Niveau bewegt. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Kreis 4 und Altstetten seit 2000 stärkere Einkommenszuwächse erfahren haben als die Grünau und der Kreis 12.

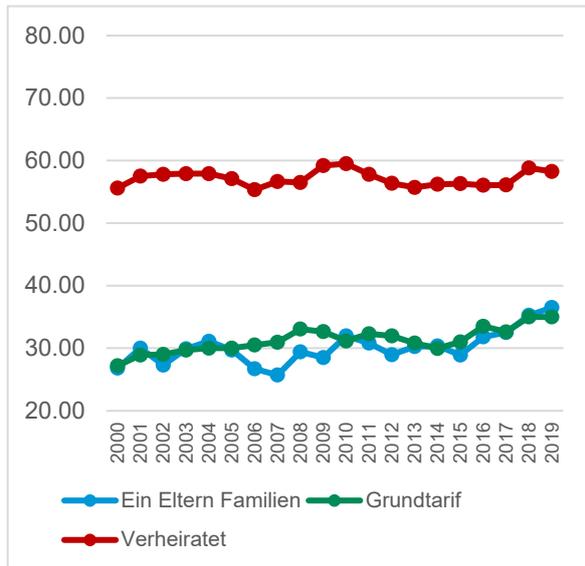


Abbildung 49: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

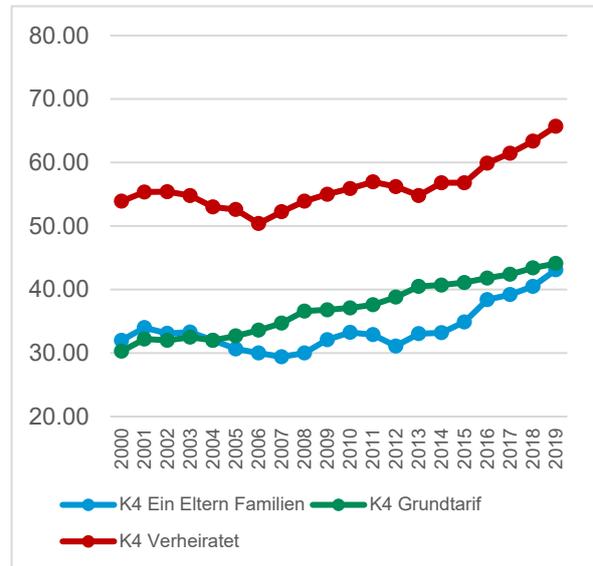


Abbildung 50: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 4 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

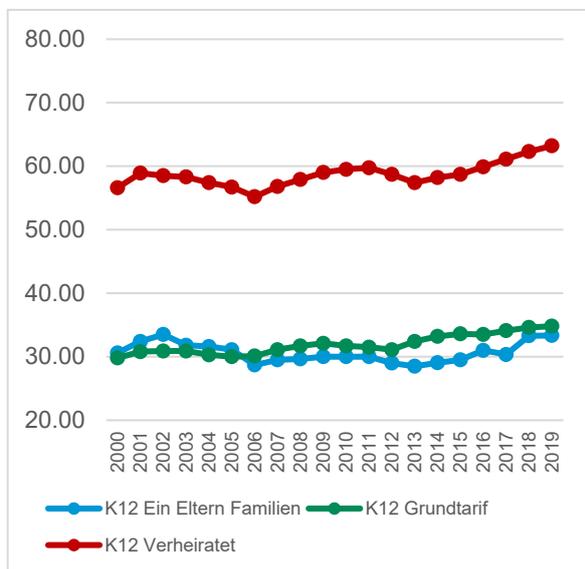


Abbildung 51: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 12 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

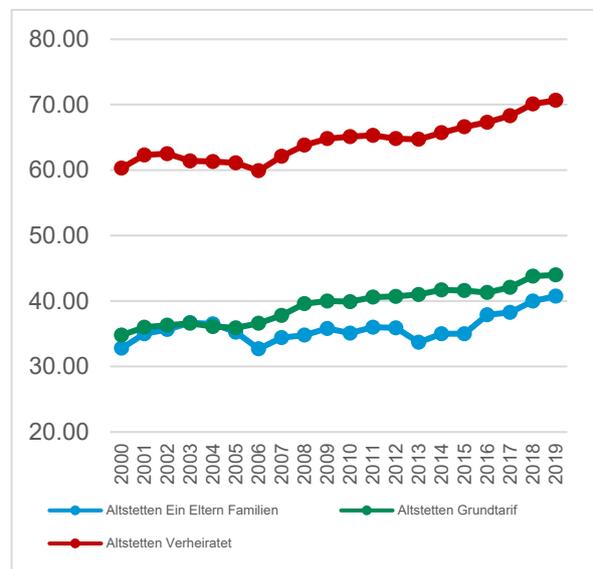


Abbildung 52: Entwicklung Steuerbares Einkommen Altstetten 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)

In Abbildung 53 bis Abbildung 56 wird für jedes Jahr das Verhältnis des steuerbaren Einkommens der Vergleichsgebiete zur Entwicklung des steuerbaren Einkommens der Stadt Zürich dargestellt. Dabei fällt v.a. auf, dass im Kreis 12 das steuerbare Einkommen aller Kategorien im Verhältnis zur Stadt Zürich sinkt, während das Verhältnis in den anderen Gebieten zumindest in der Kategorie «Grundtarif» stabil bleibt bzw. im Falle des Kreis 4 sogar ansteigt.

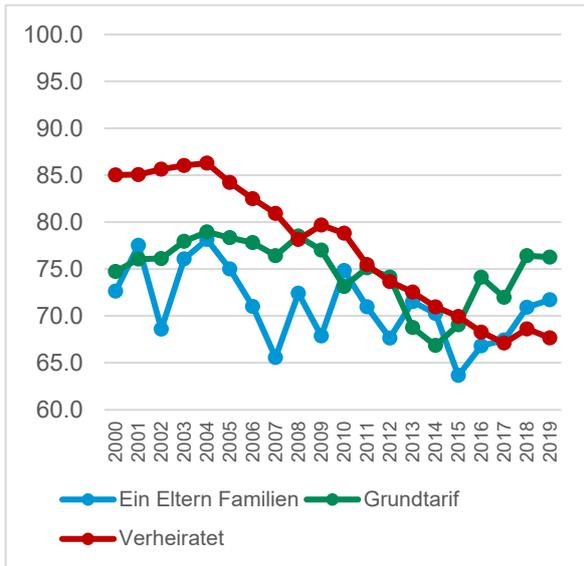


Abbildung 53: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent)

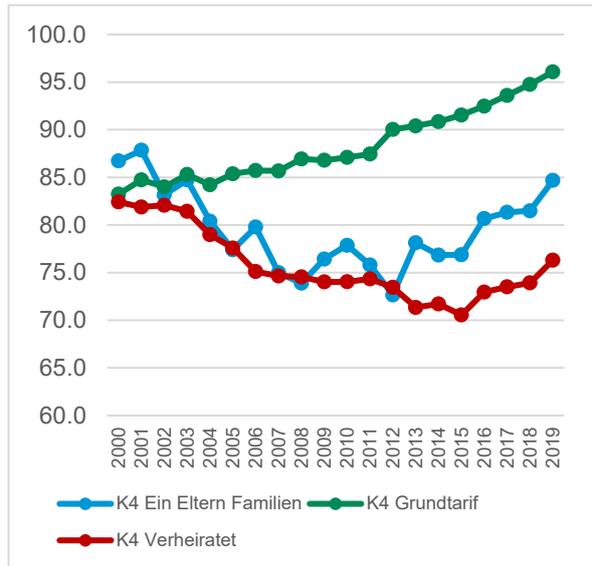


Abbildung 54: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 4 im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent)

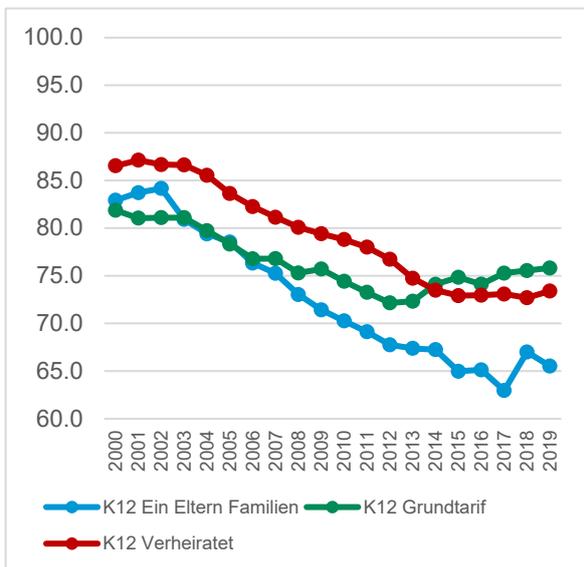


Abbildung 55: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 12 im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent)

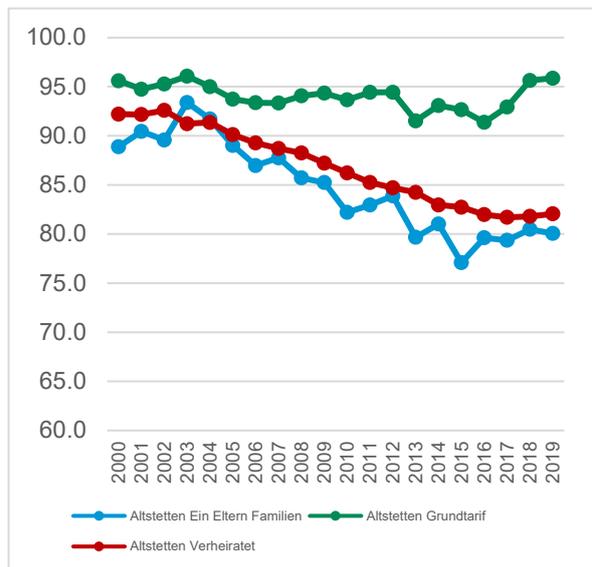


Abbildung 56: Entwicklung Steuerbares Einkommen Altstetten im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent)

2.2.6 Sozialhilfe

Der Vergleich der Sozialhilfequoten der Vergleichsgebiete zeigt, dass der Kreis 12 in den Jahren 2008 bis 2020 konstant die höchste Sozialhilfequote aufweist (siehe Abbildung 57). Die Sozialhilfequote in der Grüнау ist in diesem Zeitraum leicht abnehmend und auf einem ähnlichen Niveau wie diejenige des Kreis 4, aber höher als diejenige in Altstetten.

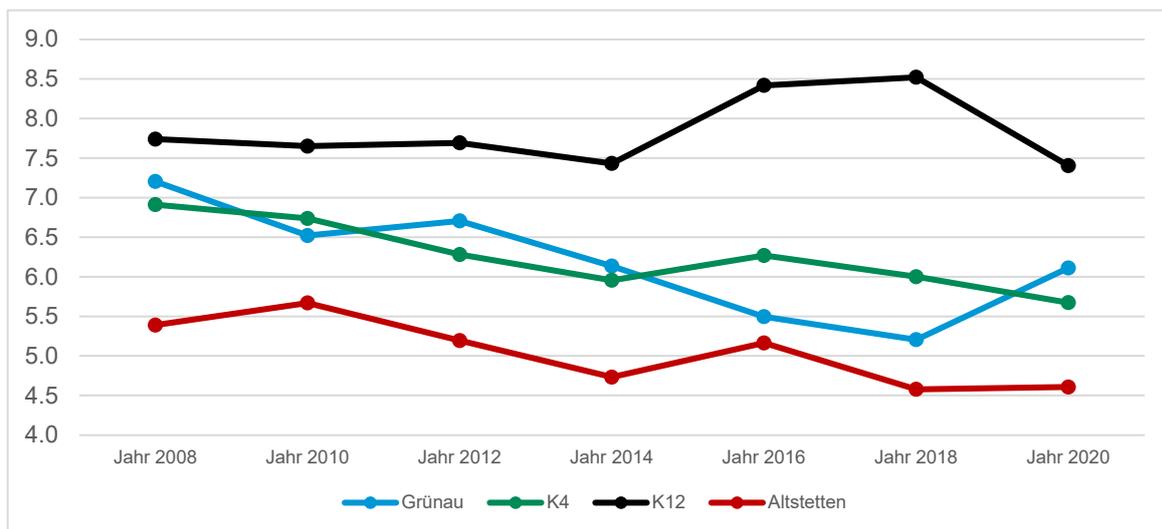


Abbildung 57: Entwicklung Sozialhilfequoten 2008 bis 2020

2.2.7 Nationalität

Der Anteil Schweizer:innen ist im Jahr 2020 in den drei Vergleichsgebieten praktisch identisch (siehe Abbildung 58). Die Grüнау liegt noch etwas darunter, verzeichnete aber zusammen mit dem Kreis 4 über den Zeitverlauf seit 2000 das stärkste Wachstum. Der Vergleich der hoch vertretenen Nationalitäten zeigt in drei Vergleichsgebieten ähnliche Tendenzen auf (siehe Abbildung 58 bis Abbildung 62). Der Kreis 4 fällt hier mit einem deutlich höheren Anteil Deutscher auf.

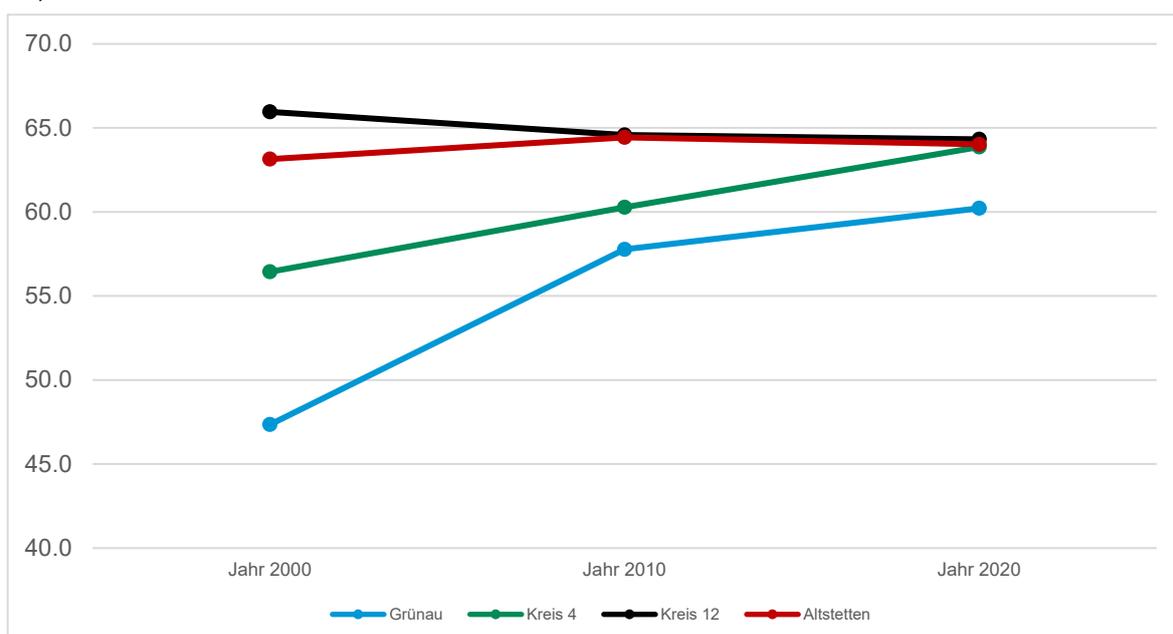


Abbildung 58: Schweizer:innenanteil 2000 bis 2020 (in Prozent)

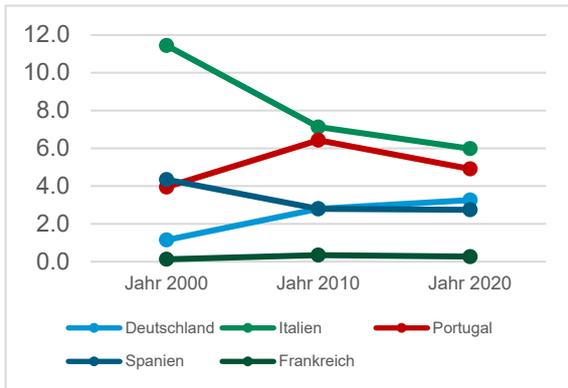


Abbildung 59: Hoch vertretene Nationalitäten Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)

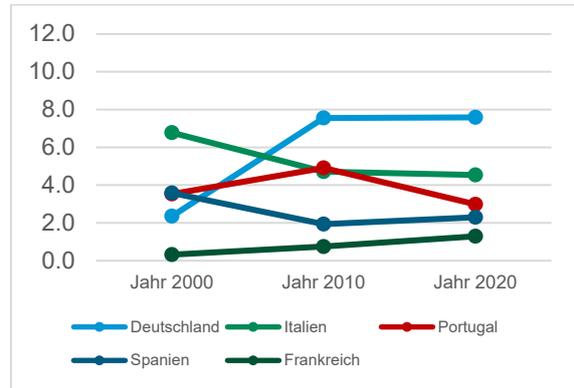


Abbildung 60: Hoch vertretene Nationalitäten Kreis 4 2000 bis 2020 (in Prozent)

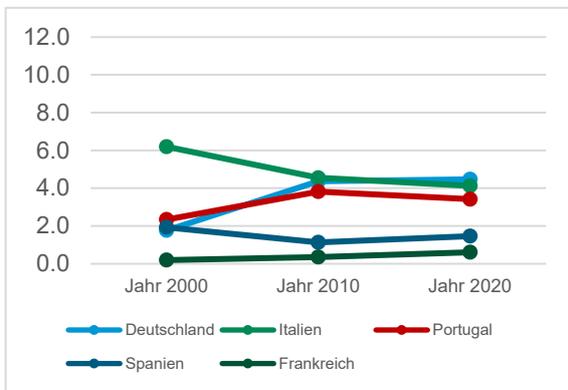


Abbildung 61: Hoch vertretene Nationalitäten Kreis 12 2000 bis 2020 (in Prozent)

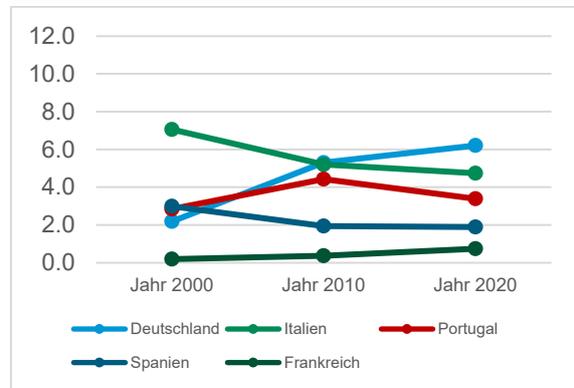


Abbildung 62: Hoch vertretene Nationalitäten Altstetten 2000 bis 2020 (in Prozent)

2.2.8 Einbürgerungen und Geburtsort

Die Grünau weist die mit Abstand höchste Einbürgerungsquote unter den Vergleichsgebieten über die letzten 20 Jahre auf (siehe Abbildung 63), wobei sich die Unterschiede über die letzten fünf Jahre gesehen stark verkleinert haben (siehe Abbildung 64).

Die Herkunftsländer der Eingebürgerten zeigen deutliche Unterschiede insbesondere in Bezug auf Menschen deutscher Herkunft (siehe Abbildung 65 bis Abbildung 68). Weiter weist die Grünau die höchste Anzahl an Herkunftsländern mit einem Anteil über 10 Prozent sowie höhere Anteile an Eingebürgerten aus süd- und osteuropäischen Staaten auf. Bezüglich dem Geburtsort weisen die drei Vergleichsgebiete ähnliche Entwicklungen auf, wobei in der Grünau als einzigem Gebiet im Jahr 2020 der Anteil der im Ausland geborenen Personen jenen der in der Schweiz geborenen Personen übersteigt (siehe Abbildung 69 bis Abbildung 72).



Abbildung 63: Einbürgerungsquote 2000 bis 2020



Abbildung 64: Einbürgerungsquote 2016 bis 2020

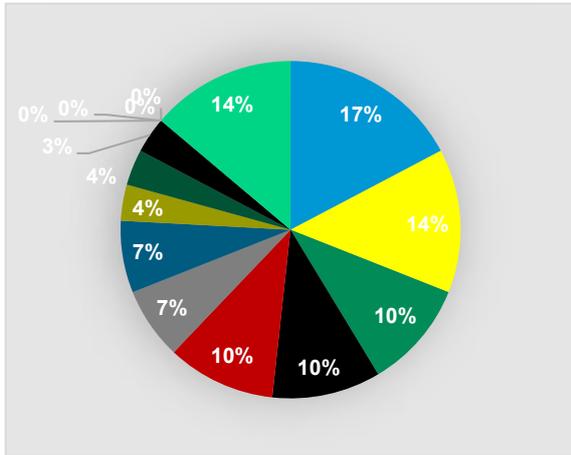
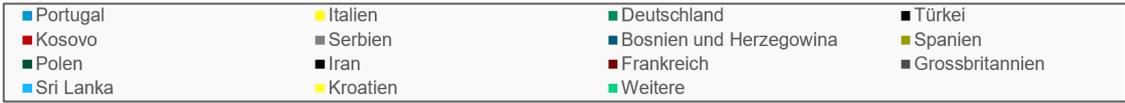


Abbildung 65: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Grünau 2020

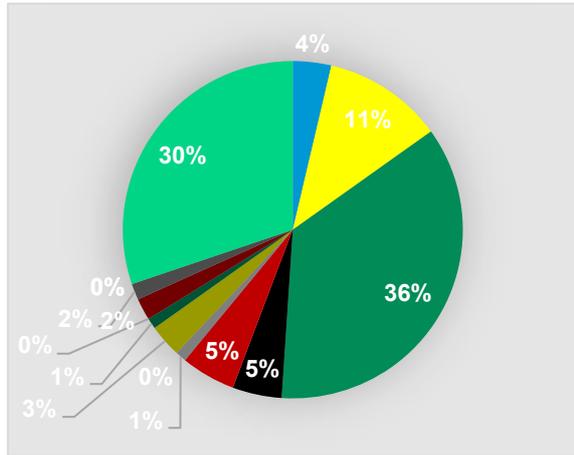


Abbildung 66: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Kreis 4 2020

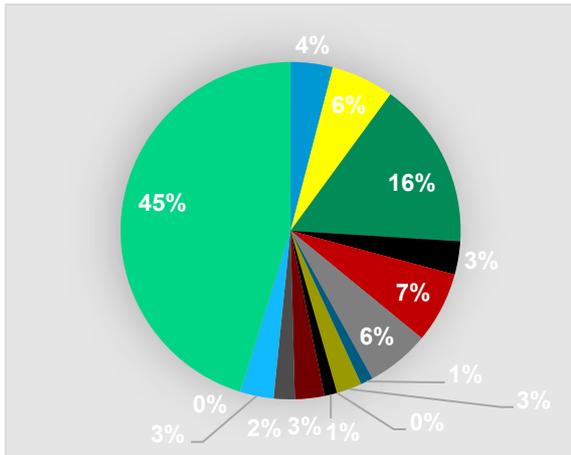


Abbildung 67: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Kreis 12 2020

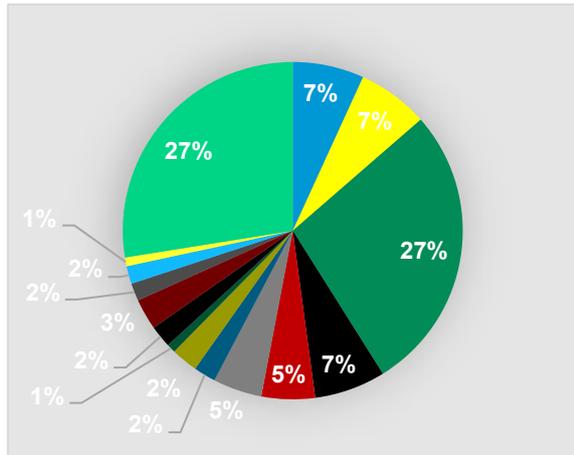


Abbildung 68: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Altstetten 2020

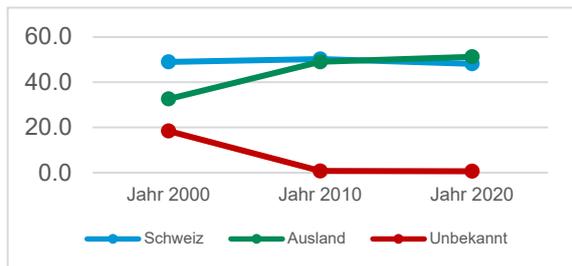


Abbildung 69: Geburtsort Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)

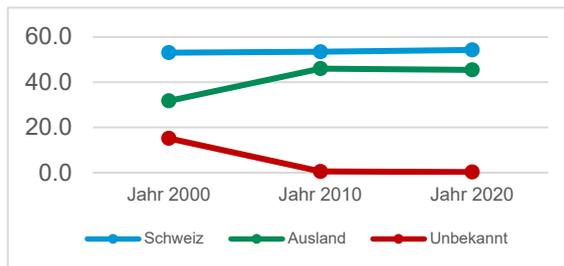


Abbildung 70: Geburtsort Kreis 4 2000 bis 2020 (in Prozent)

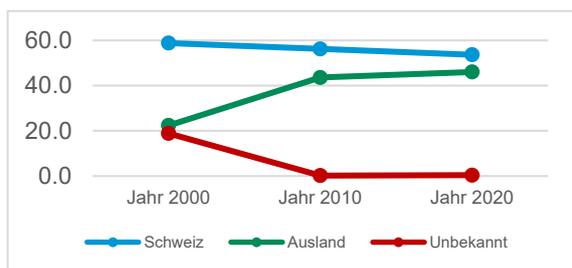


Abbildung 71: Geburtsort Kreis 12 2000 bis 2020 (in Prozent)

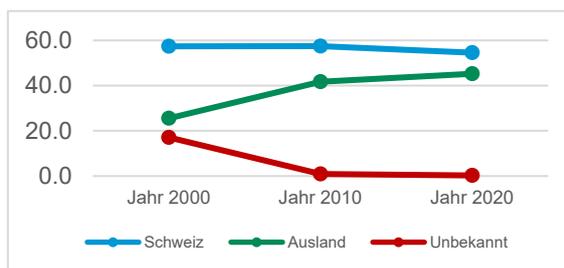


Abbildung 72: Geburtsort Altstetten 2000 bis 2020 (in Prozent)

2.2.9 Sprache

Die Anteile der unterschiedlichen Hauptsprachen sind in der Grünau bis auf Englisch und Französisch tendenziell höher als in den Vergleichsgebieten (siehe Abbildung 73). Der Anteil der Personen, welche Deutsch als Hauptsprache angaben, betragen in der Grünau 63.9%, in den Vergleichsgebiete zwischen 71.0% und 73.2%. Zu berücksichtigen ist, dass eine Person mehrere Hauptsprachen aufweisen kann.

Der Vergleich der vier Gebiete bezüglich Erstsprachen der Schüler:innen zeigt, dass in der Grünau teilweise deutlich höhere Anteile an süd- und osteuropäischen Sprachen vertreten sind (siehe Abbildung 74 bis Abbildung 77). Insbesondere ist Deutsch als Erstsprache im Kreis 4 sowie im Schulkreis Letzi⁹ anteilmässig sehr deutlich höher vertreten als in der Grünau.

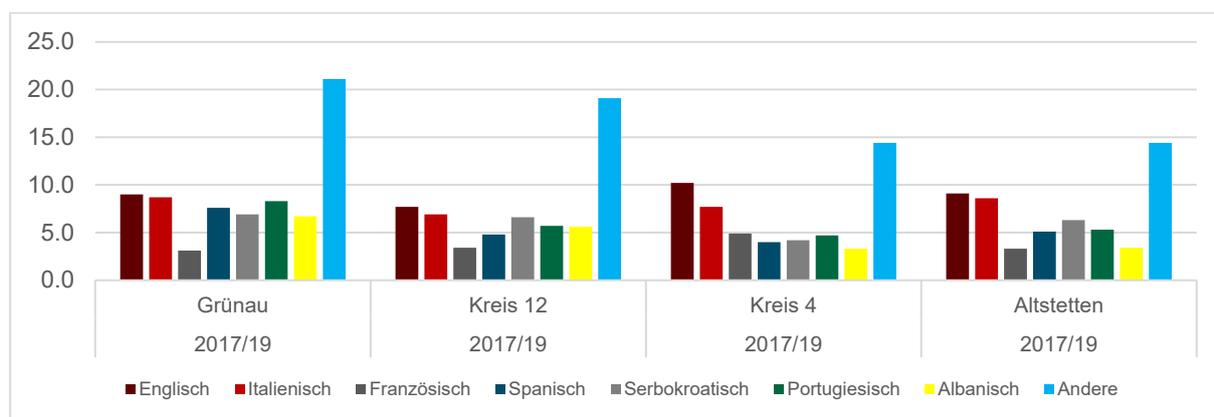


Abbildung 73: Hauptsprachen 2017/19 ohne Deutsch (in Prozent)

⁹ Die Daten zur Erstsprache der Schüler:innen wurden nicht für das Quartier Altstetten zur Verfügung gestellt, sondern für den Schulkreis Letzi, der die Quartiere Altstetten und Albisrieden umfasst.

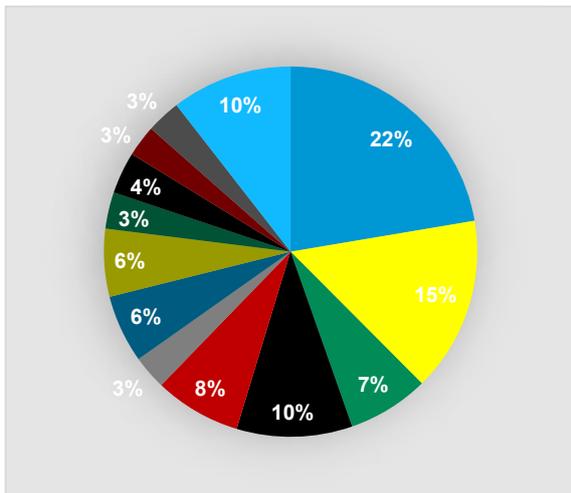


Abbildung 74: Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

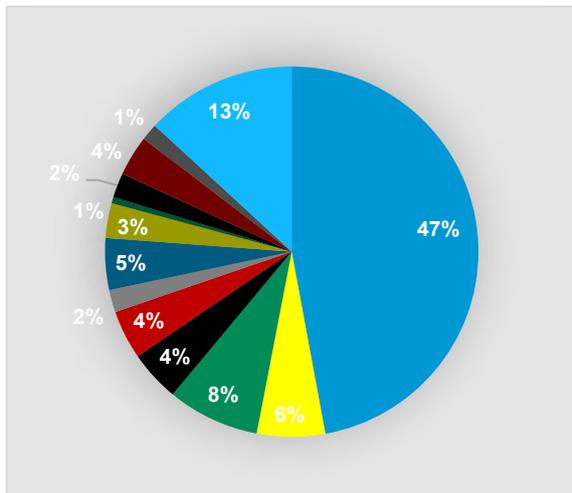


Abbildung 75: Erstsprache der im Kreis 4 wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

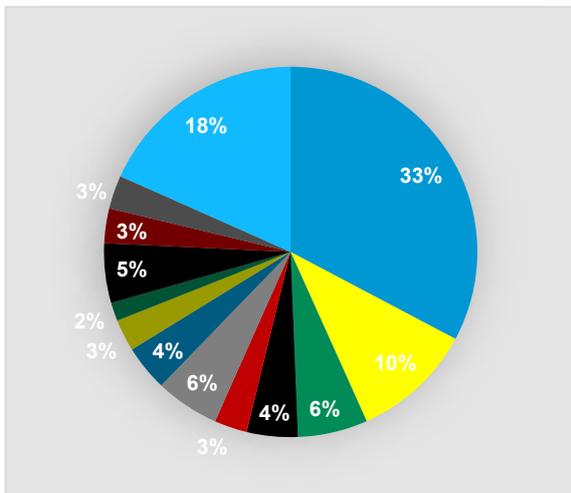


Abbildung 76: Erstsprache der im Kreis 12 wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

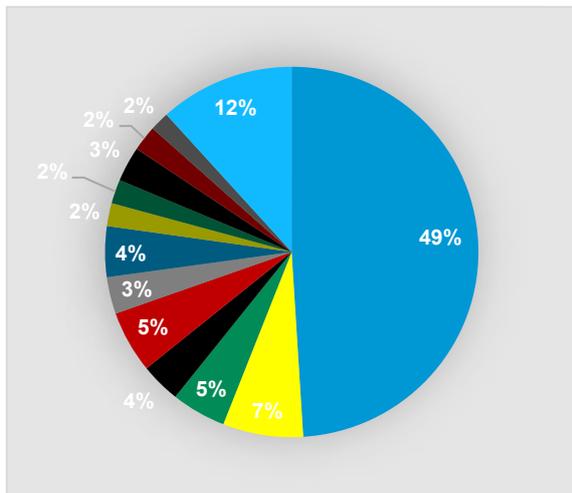


Abbildung 77: Erstsprache der im Schulkreis Letzi wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021

2.3 Vergleich der Kleinquartiere

Obwohl die Grünau durch Bewohner:innen und Besucher:innen als klar umrissene Einheit wahrgenommen wird, sind ihre einzelnen Siedlungsteile recht unterschiedlich. Dies zeigt sich nur schon in der baulichen Struktur (siehe Abbildung 79 und Abbildung 80). So kontrastiert etwa die zentrale Grossüberbauung mit ihren zwei schlangenartigen Wohnblöcken stark mit den kleinen Einzelgebäuden an der Grünaustrasse oder in der Würzwies. Auch in Bezug auf das Gebäudealter sind deutliche Unterschiede zu beobachten: Während die Grossüberbauung in den 1970er Jahren fertiggestellt wurde, ist zwischen der Autobahn und der Bändlistrasse noch ältere Bausubstanz vorzufinden, während die städtische Siedlung Werdwies erst zu Beginn der 2000er Jahre errichtet wurde. Von Bedeutung ist auch der Unterschied zwischen privaten und gemeinnützigen Wohnbauträgern: Die Grünau weist einen sehr hohen Anteil an

gemeinnützigem Wohnraum auf, doch gehört ein Teil der Grossüberbauung ebenso privaten Trägerschaften wie die Hochhäuser an der Bändlistrasse 54 bis 62 sowie die Wohnhäuser in der Würzwies und jene zwischen der Bändlistrasse und der Autobahn (mit Ausnahme der Siedlung der Wohngensenschaft BEP sowie des Studierendenwohnheims).

Vor diesem Hintergrund könnte die Sozialstrukturanalyse der Grünau durch eine vergleichende Untersuchung der einzelnen Siedlungen auf wertvolle Weise vertieft und ausdifferenziert werden. Zu Beginn wurde die Option geprüft, bei einzelnen grösseren Liegenschaftsverwaltungen Daten zu den Bewohner:innen anzufragen. Das wäre aber vermutlich sehr aufwändig gewesen und hätte wohl sehr unterschiedliche Datensätze zu Tage gefördert, welche kaum vergleichbar gewesen wären. Stattdessen wurde im Gesuch zur Datenabgabe darum gebeten, wenn immer möglich auch Angaben zu den Kleinquartieren zu erhalten. In mehreren Fällen sind die Gebiete der Kleinquartiere (siehe Abbildungen 79 und 80) deckungsgleich mit einzelnen grösseren Siedlungen. So entspricht etwa die Grossüberbauung dem Kleinquartier 3938 und die städtische Siedlung Werdwies dem Kleinquartier 3954. Auf Grund der Datenlage (Stichprobenerhebung) konnten keine Daten über Bildung und Sprache zu den Kleinquartieren geliefert werden. Auf eine Analyse der Wohnmobilität nach Kleinquartieren wurde auf Grund der zu kleinen Fallzahlen verzichtet. Ebenso wird in diesem Bericht auf eine Darstellung der Unterschiede betreffend Einkommen und Sozialhilfebezug verzichtet, damit Leser:innen nicht Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Haushalte ziehen können. Auf eine Analyse der Unterschiede zwischen den Kleinquartieren im Zeitverlauf 2000 bis 2020 wurde verzichtet, weil es zu aufwändig gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund kann in diesem Bericht keine systematische Analyse der Kleinquartiere präsentiert werden. An ausgewählten Beispielen (Alter, Nationalität und Aufenthaltsdauer an der Wohnadresse) lassen sich aber dennoch deutliche Unterschiede aufzeigen. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Kleinquartiere unterschiedlich gross sind: Das Kleinquartier 3938 mit der zentralen Grossüberbauung umfasst mehr als ein Drittel der Wohnbevölkerung der Grünau, wogegen die Kleinquartiere 3937 und 4074 nicht einmal hundert Bewohner:innen aufweisen (siehe Abbildung 78).

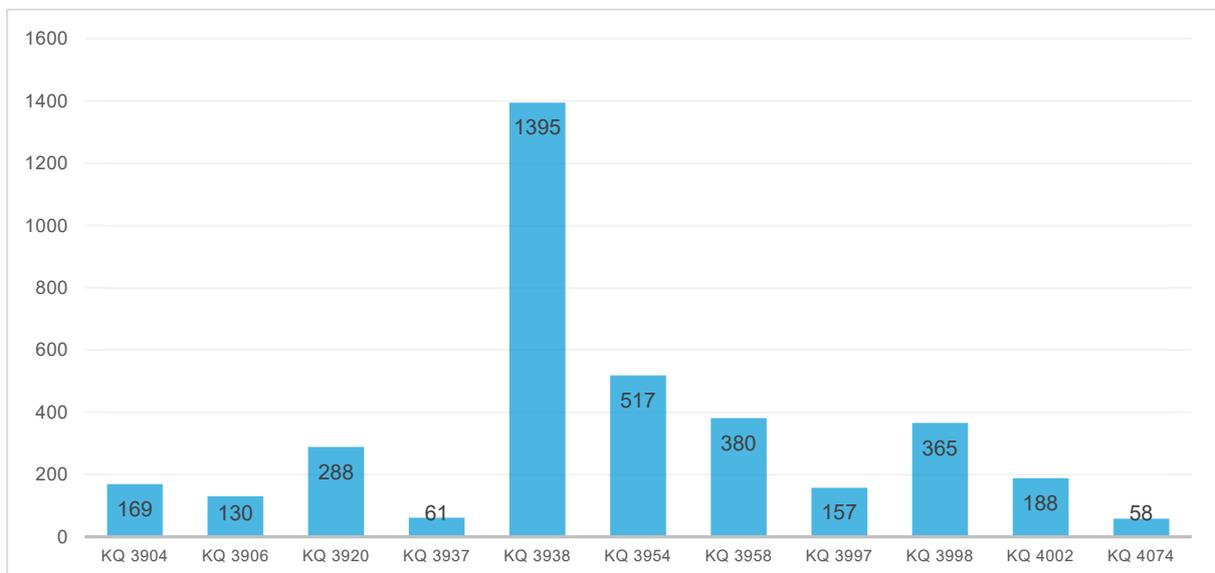


Abbildung 78: Stand Bevölkerung Kleinquartiere 2020 (Anzahl Personen)

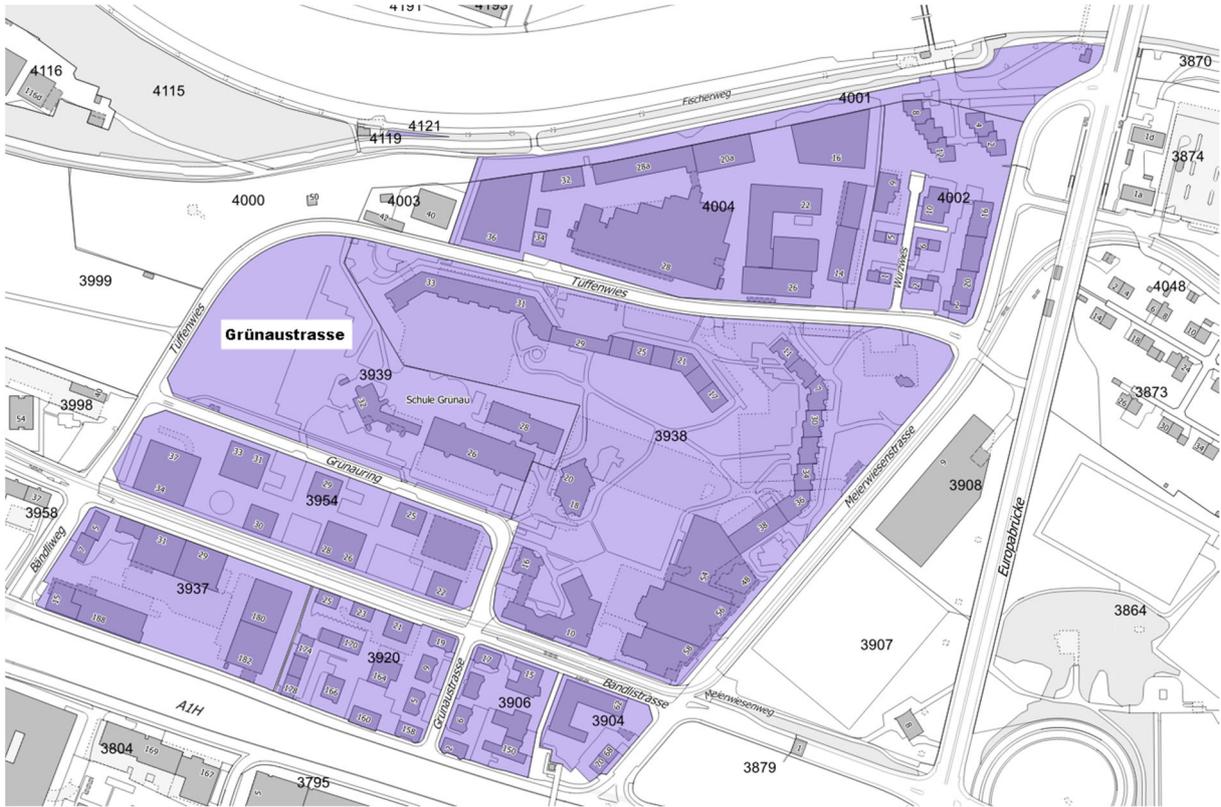


Abbildung 79: Statistische Zone Grünaustrasse mit Kleinquartieren (Quelle: Statistik Stadt Zürich)

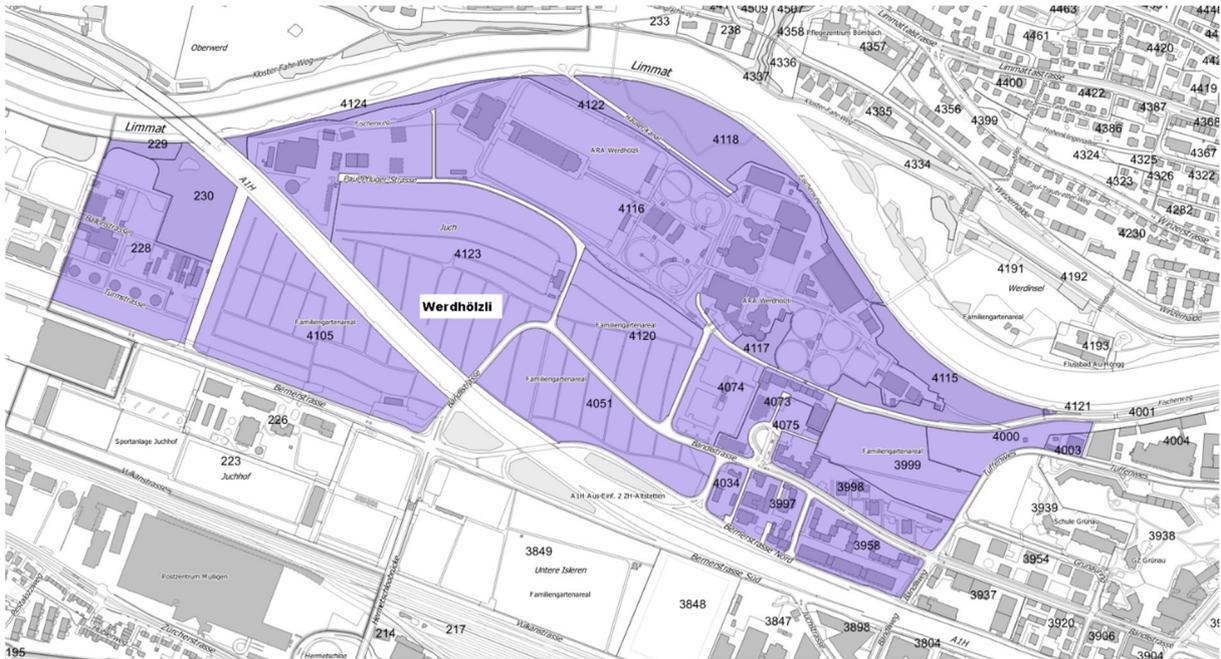


Abbildung 80: Statistische Zone Werdhölzli mit Kleinquartieren (Quelle: Statistik Stadt Zürich)

2.3.1 Alter

Abbildung 81 zeigt den Jugendquotienten (Personen unter 20 Jahren) sowie den Altersquotienten (Personen ab 60 Jahren) in den jeweiligen Kleinquartieren. Hierbei fallen starke Unterschiede auf, so ist für das Kleinquartier 3954 (Werdwies) ein sehr hoher Jugendquotient von 36.9% und für das Kleinquartier 3938 (mit der Grossüberbauung) ein Altersquotient von 33.5% ersichtlich. Dieser starke Gegensatz erklärt sich wohl wesentlich dadurch, dass in der Grossüberbauung auch eine städtische Alterssiedlung untergebracht ist, und dass in die Siedlung Werdwies, die erst zu Beginn der 2000er Jahre fertiggestellt wurde, zahlreiche Familien eingezogen sind, die auch jetzt noch dort wohnen. Festzuhalten ist zudem, dass auch mehrere Kleinquartiere an der Autobahn einen relativ hohen Jugendquotienten aufweisen (KQ 3906, 3920, 3937, 3958 und 3997).

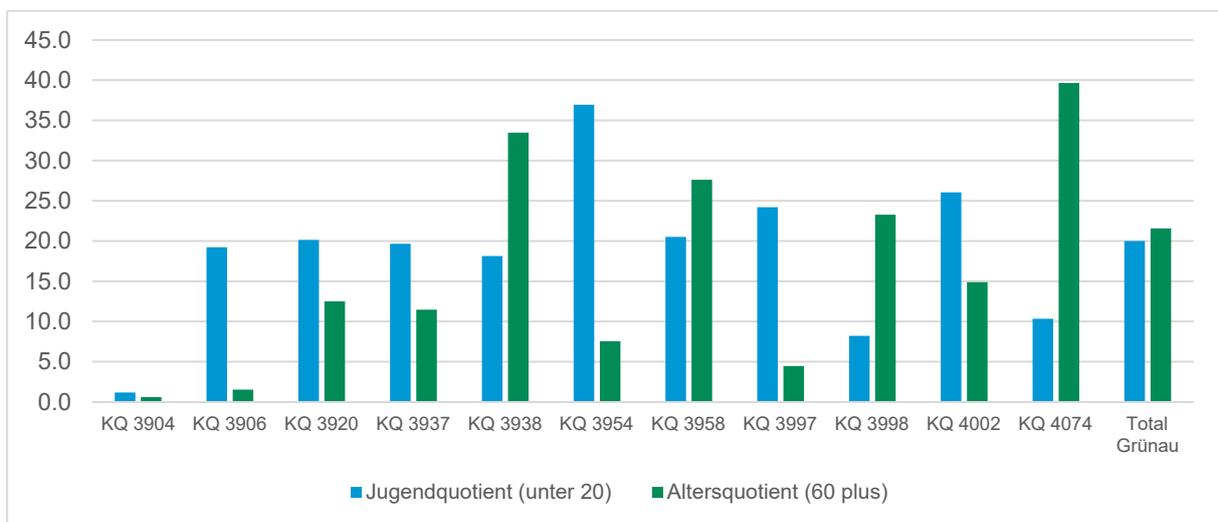


Abbildung 81: Jugend- und Altersquotient nach Kleinquartieren 2020

2.3.2 Nationalität

Abbildung 82 zeigt den Anteil Schweizer:innen auf der Ebene der Kleinquartiere. Das Kleinquartier 3904 mit dem tiefsten Wert bezeichnet das Studierendenwohnheim, welches vor allem ausländische Studierende beherbergt. Auffallend sind die Kleinquartiere 3954 und 3938 sowie 4074 mit sehr hohen Schweizer:innen-Quoten.

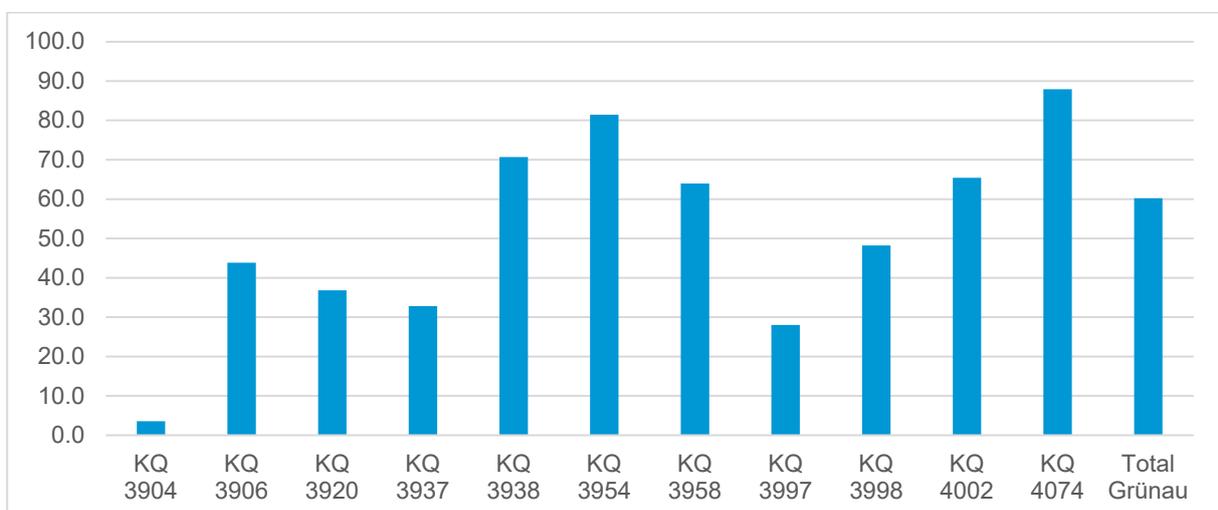


Abbildung 82: Schweizer:innen-Anteil nach Kleinquartieren 2020 (in Prozent)

2.3.3 Aufenthaltsdauer an Wohnadresse

Abbildung 83 zeigt den Median der Aufenthaltsdauer der in den jeweiligen Kleinquartieren wohnhaften Bevölkerung. Das Kleinquartier 3904 (Studierendenwohnheim) weist nicht überraschend einen sehr tiefen Wert auf. Der Median von 12.5 Jahren in der Siedlung Werdwies ist als sehr hoch zu bewerten angesichts der Tatsache, dass die Wohnungen in dieser neuen Siedlung erst ab 2006 bezogen werden konnten. Im Kleinquartier 3998 mit den drei Hochhäusern an der Bändlistrasse 54 bis 62 zeigen sich die Auswirkungen der vor wenigen Jahren durchgeführten Sanierung in einem sehr tiefen Wert von bloss 2.4 Jahren. Erneut ins Auge springt das Kleinquartier 4074.

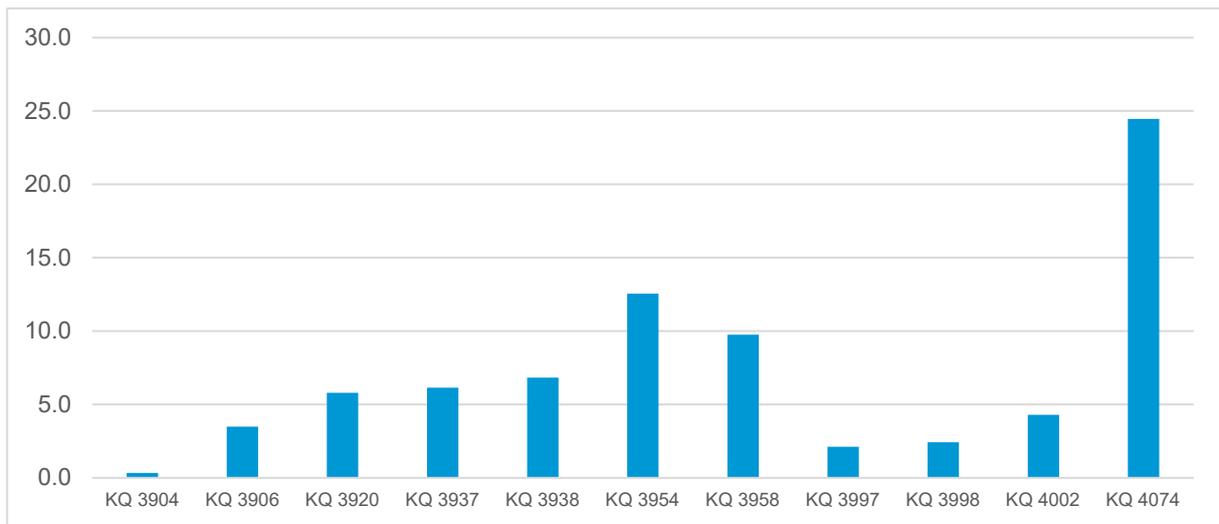


Abbildung 83: Median Aufenthalt an Wohnadresse 2020 (in Jahren)

3 Analyse der Wohnmobilität

Ergänzend zur Analyse der Bevölkerungsstruktur über einen längeren Zeitraum (2000 bis 2020) wurde eine gegenwartsbezogene Untersuchung der Wohnmobilität durchgeführt. Dabei standen vor allem zwei Fragen im Zentrum der Aufmerksamkeit: Mit Fokus auf die Wohnmobilität nach Altersklassen stand die Frage im Raum, ob Familien aus der Grünau wegziehen, wenn oder bevor ihre Kinder eingeschult werden, weil das Quartier und/oder die Schule keinen «guten Ruf» haben. Mit Fokus auf die Zu- und Wegzüge nach Ort liess sich durch die Untersuchung der Frage nachgehen, ob sich eine Häufung von Umzügen zwischen der Grünau und Gebieten mit ähnlicher Sozialstruktur feststellen lässt oder ob stattdessen vielmehr die geografische Nähe der Gebiete oder weitere Kriterien ausschlaggebend sind.

3.1 Aufenthaltsdauer am Wohnort

Der Median der Aufenthaltsdauer an der Wohnadresse ist in der Grünau mit 5.5 Jahren höher als in allen Vergleichsgebieten sowie als in der Stadt Zürich (siehe Abbildung 84).



Abbildung 84: Median Aufenthalt an Wohnadresse 2020 (in Jahren)

3.2 Zuzüge/Wegzüge insgesamt

Bei den Zu- und Wegzügen wurden für die Grünau die Zahlen des Kleinquartiers 3904 ausgeklammert, weil es sich ausschliesslich um Bewohner:innen eines Studierendenwohnheim mit sehr hohen Zu- und Wegzugsquoten handelt, was die Analyse stark verzerren würde. In den Vergleichsgebieten mag es auch solche Wohnheime geben, doch fallen diese mit Blick auf die grössere Gesamtbevölkerungszahl bei der Wohnmobilität sicherlich weniger stark ins Gewicht.

Die Zu- und Wegzugsquoten sind in der Grünau in den Jahren 2016 bis 2020 tiefer als in den Vergleichsgebieten, aber höher als die gesamtstädtischen Quoten¹⁰ (siehe Abbildung 85 und Abbildung 86).

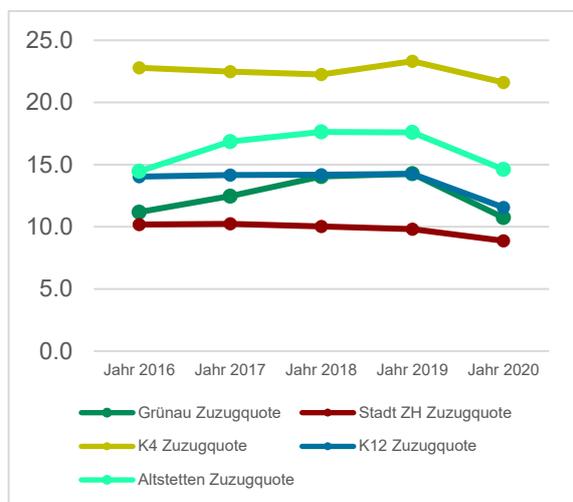


Abbildung 85: Zuzugsquote 2016 bis 2020

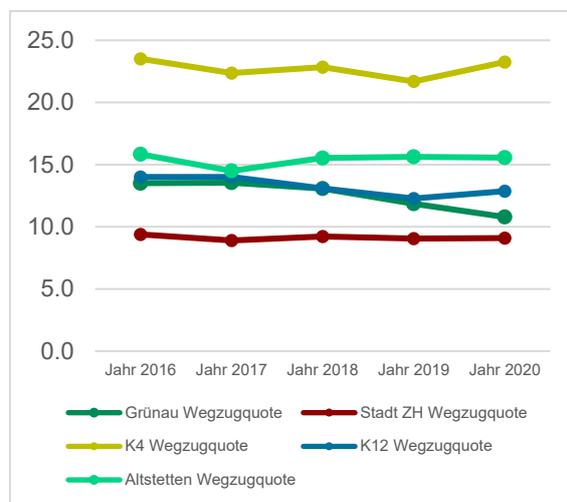
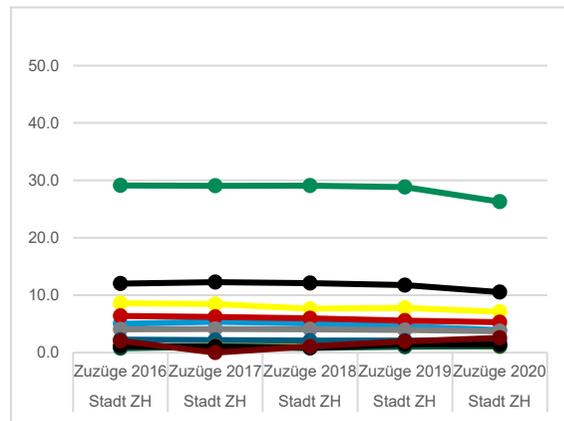
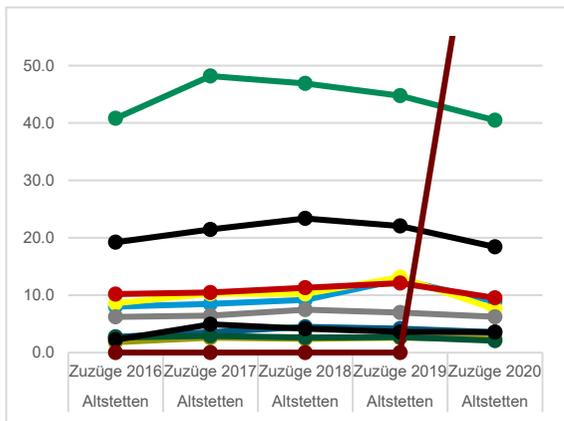
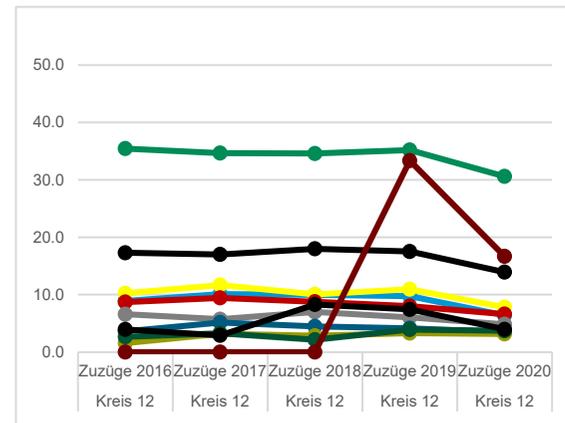
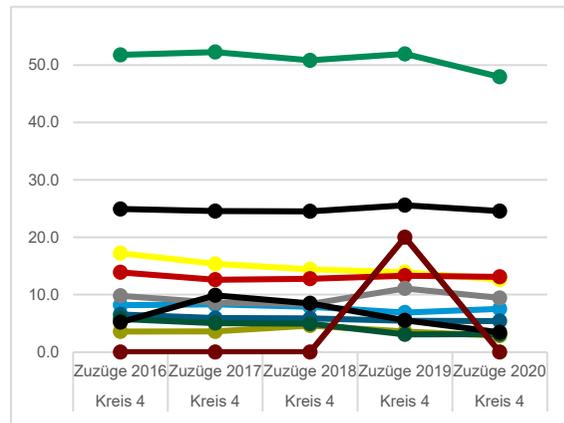
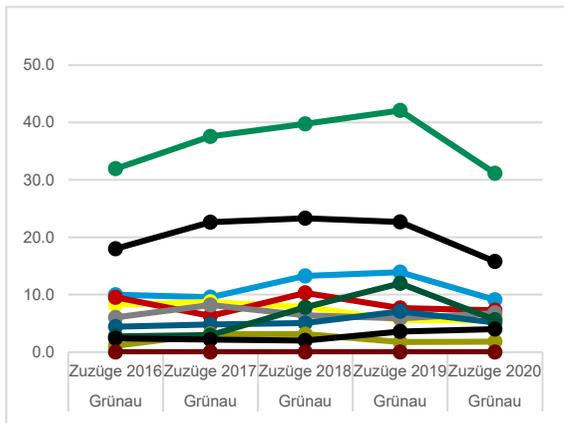


Abbildung 86: Wegzugsquote 2016 bis 2020

¹⁰ Die vergleichsweise tiefen Umzugsquoten auf gesamtstädtischer Ebene erklären sich vermutlich dadurch, dass Umzüge innerhalb des Stadtgebiets in den Daten für die Gesamtstadt nicht als Zu- und Wegzüge ausgewiesen werden.

3.3 Zuzüge/Wegzüge nach Altersklassen

3.3.1 Zuzüge nach Altersklassen

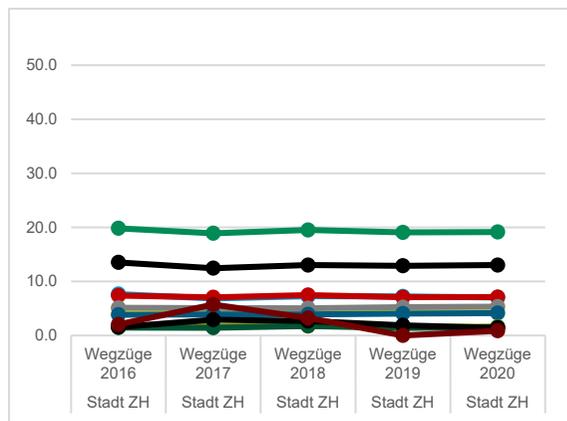
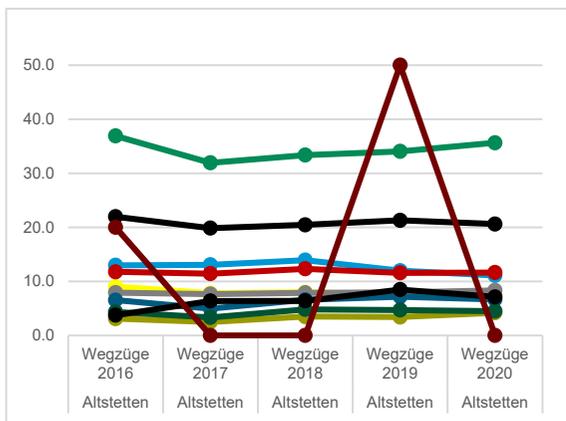
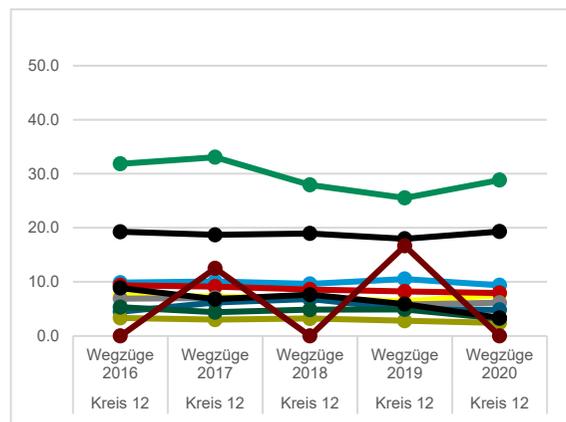
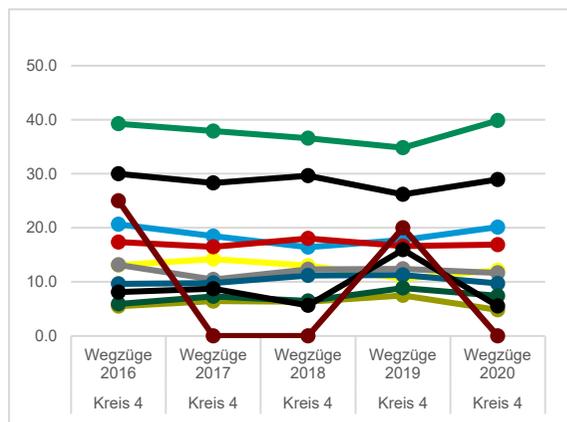
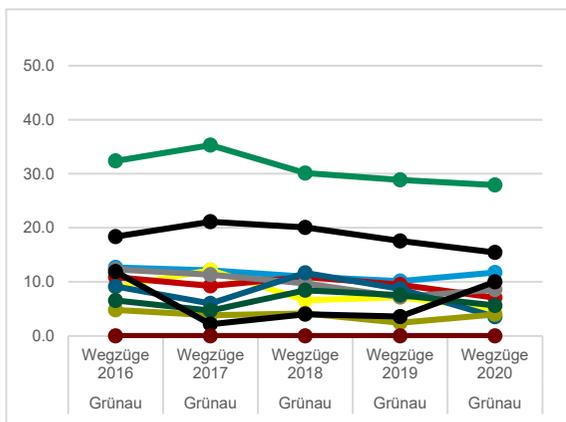
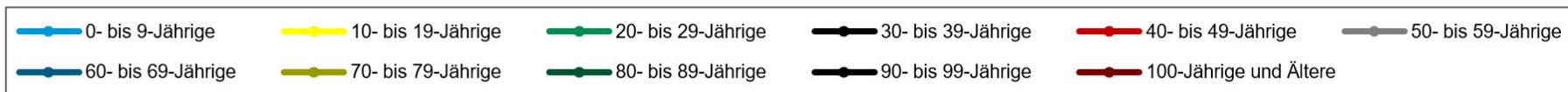


In allen Gebieten macht die Altersklasse der 20- bis 29-Jährigen im Zeitraum 2016 bis 2020 klar den grössten Anteil der Zuzüge aus (siehe Abbildung 87). In der Grünau sind die Quoten dieser verglichen mit den anderen Gebieten im mittleren Niveau zwischen 31.1% und 42.1%. Am höchsten sind die Werte in Altstetten und am tiefsten in der gesamten Stadt Zürich. Die Ausschläge in der Altersklasse der 100-Jährigen und Älteren sind durch die tiefen absoluten Zahlen in dieser Altersklasse zu erklären.

Abbildung 87: Zuzüge nach Altersklassen 2016 bis 2020 (in Prozent)

3.3.2 Wegzüge nach Altersklassen

In der Grünau, wie auch in allen Vergleichsgebieten und in der gesamten Stadt Zürich, sind die Wegzüge bei der Altersklasse 20- bis 29-Jährige am im Zeitraum 2016 bis 2020 am häufigsten, gefolgt von den 30- bis 39-Jährigen (siehe Abbildung 88). Die Ausschläge in der Altersklasse der 100-Jährigen und Älteren sind auch hier durch die tiefen absoluten Zahlen zu erklären.



Mit Blick auf die Frage nach dem Wegzug von Familien zum Zeitpunkt der Einschulung der Kinder lässt sich zudem festzuhalten, dass die Wegzugsquoten der Altersklassen 20-29 Jahre und 30-39 Jahre in der Grünau zwar deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegen, aber auf einem ähnlichen Niveau wie in Altstetten und im Kreis 12 sowie klar tiefer als im Kreis 4.

Abbildung 88: Wegzüge nach Altersklassen 2016 bis 2020 (in Prozent)

3.4 Zuzüge/Wegzüge nach Ort

Die Zu- und Wegzüge wurden auf drei Ebenen untersucht:

Auf der allgemeinsten Ebene wurde unterschieden zwischen Umzügen von bzw. in die Stadt Zürich, den Kanton Zürich, die restliche Schweiz sowie das Ausland. Auf der zweiten Ebene wurden die Umzüge von bzw. in die umliegenden Bezirke des Kantons Zürich untersucht (siehe Abbildung 89). Und auf der dritten Ebene wurden die Umzüge innerhalb der Stadt zwischen den verschiedenen Stadtkreisen in den Blick genommen (siehe Abbildung 90). Die Grünau liegt im Stadtkreis 9 (Quartier Altstetten) direkt an der Grenze zum Stadtkreis 10 (Quartier Höngg). Ausserdem liegt sie nahe an der Stadtgrenze zum angrenzenden Bezirk Dietikon (wobei auch der Bezirk Dielsdorf nicht weit entfernt beginnt).

Bei der Untersuchung der Umzüge von bzw. in die anliegenden Bezirke sowie Stadtkreise ist auch die Frage von Interesse, ob Personen überdurchschnittlich oft zwischen Gebieten mit ähnlicher Sozialstruktur umziehen oder nicht. Sowohl die Bezirke als auch die Stadtkreise unterscheiden sich teilweise stark in Bezug auf den durchschnittlichen Sozialstatus der Bevölkerung. So weisen etwa die Bezirke Meilen und Horgen einen deutlich höheren sozialen Status auf als Dietikon oder Bülach; dasselbe gilt für die Stadtkreise 6, 7 oder 10 im Vergleich zu den Stadtkreisen 9, 11 oder 12.

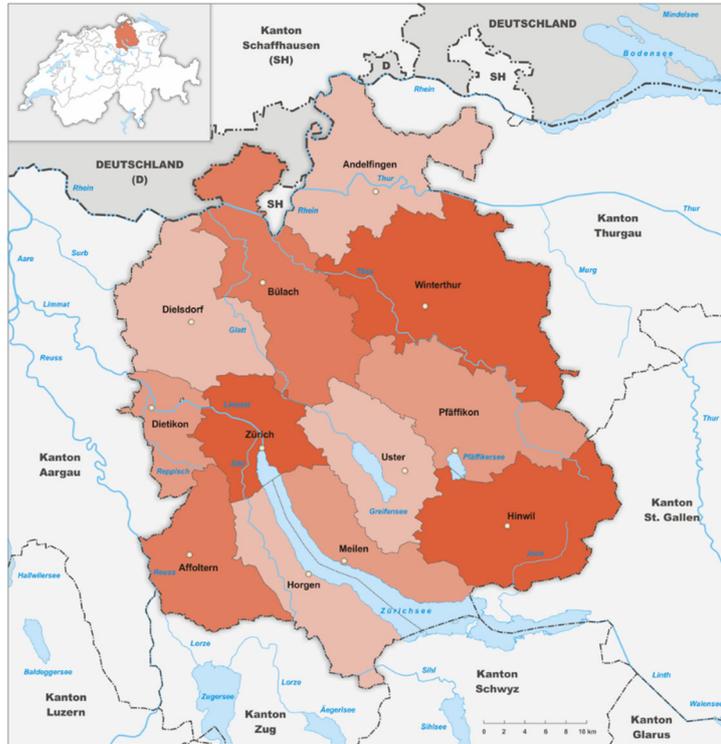


Abbildung 89: Bezirke Kanton Zürich¹¹

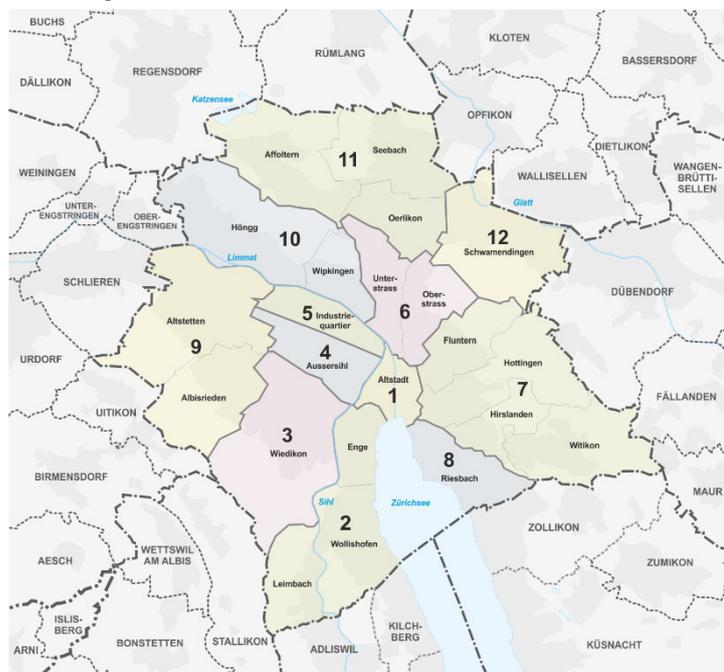


Abbildung 90: Stadtkreise und Quartiere Stadt Zürich¹²

¹¹ Quelle: Wikipedia, Karte Kanton Zürich Bezirke 2010, 01.11.2009, [Datei:Karte Kanton Zürich Bezirke 2010.png](#) (05.05.2022)

¹² Quelle: Wikipedia, Karte Stadtquartiere Stadt Zürich, 25.08.2014, [Datei:Karte Stadtquartiere Stadt Zürich.png](#) (05.05.2022)

3.4.1 Zuzüge/Wegzüge nach Ort insgesamt

Der grösste Anteil der Zu- und Wegzüge in der Periode 2016 bis 2020 in der Grünau, wie auch in allen Vergleichsgebieten, fand innerhalb der Stadt Zürich statt (siehe Abbildung 91). Im Vergleich weist die Grünau den kleinsten Anteil der Zu- und Wegzüge vom und ins Ausland auf und auch die Zu- und Wegzüge in die Schweiz ausserhalb des Kanton Zürichs sind vergleichsweise eher tief.

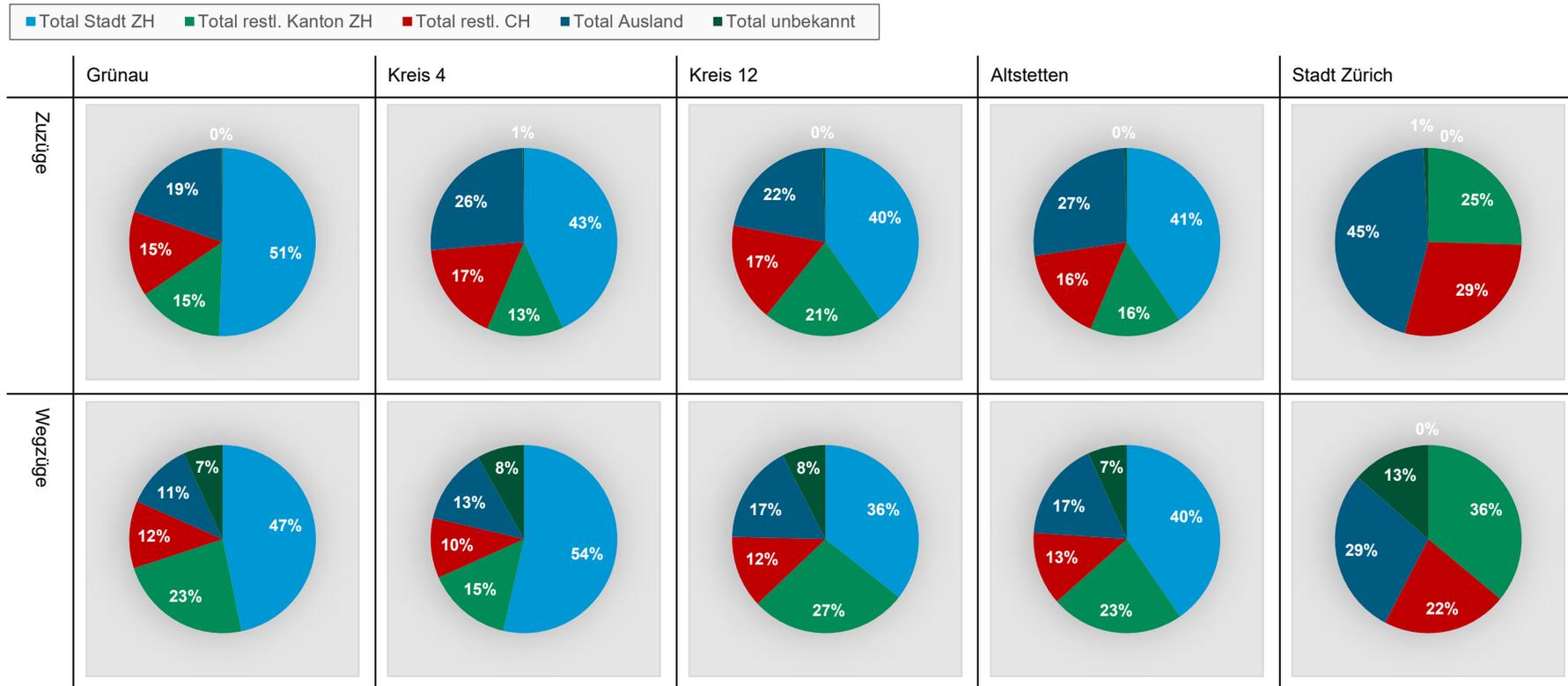


Abbildung 91: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 insgesamt

3.4.2 Zuzüge/Wegzüge nach Bezirken im Kanton Zürich

Die Zuzüge im Kanton Zürich (ohne die Stadt Zürich) in der Periode 2016 bis 2020 sind in der Grünau relativ gleichmässig auf die an die Stadt Zürich angrenzenden Bezirke verteilt (siehe Abbildung 92). Den höchsten Wert weist der Bezirk Dietikon auf, welcher der Grünau auch geografisch nahe liegt (siehe Abbildung 89 und Abbildung 90). Bei den Wegzügen beträgt der Anteil in den Bezirk Dietikon sogar 44.0%. In Altstetten ist dieser Bezirk ebenfalls sowohl bei den Zu- als auch bei den Wegzügen anteilmässig am stärksten vertreten. In den anderen Vergleichsgebieten und in der Stadt Zürich sind die Bezirke bei den Zu- und Wegzügen relativ ausgeglichen, mit Ausnahme des Kreis 12, welcher einen hohen Anteil von Zu- und Wegzüge aus bzw. in die angrenzenden Bezirke Uster und Bülach aufweist. Auf den ersten Blick sieht es demnach so aus, als liesse sich die Intensität der Umzugsbeziehungen zu den anliegenden Bezirken durch die geografische Nähe erklären. Bei genauerem Hinsehen greift eine solche Erklärung aber teilweise zu kurz. So fällt etwa auf, dass der Kreis 4 viel intensivere Umzugsbeziehungen mit den Bezirken Meilen und Horgen am Zürichsee unterhält als die anderen untersuchten Stadtgebiete, obwohl es keine besondere geografische Nähe gibt. Hier ist zu vermuten, dass die soziale Nähe zwischen einem gentrifizierten Stadtgebiet und periurbanen Siedlungsräumen mit höherem Sozialstatus eine gewisse Rolle spielt, während bei den äusserst intensiven Umzugsbeziehungen zwischen der Grünau und dem Bezirk Dietikon die geografische und die soziale Nähe (tiefer Sozialstatus der Bevölkerung) zusammenwirken.

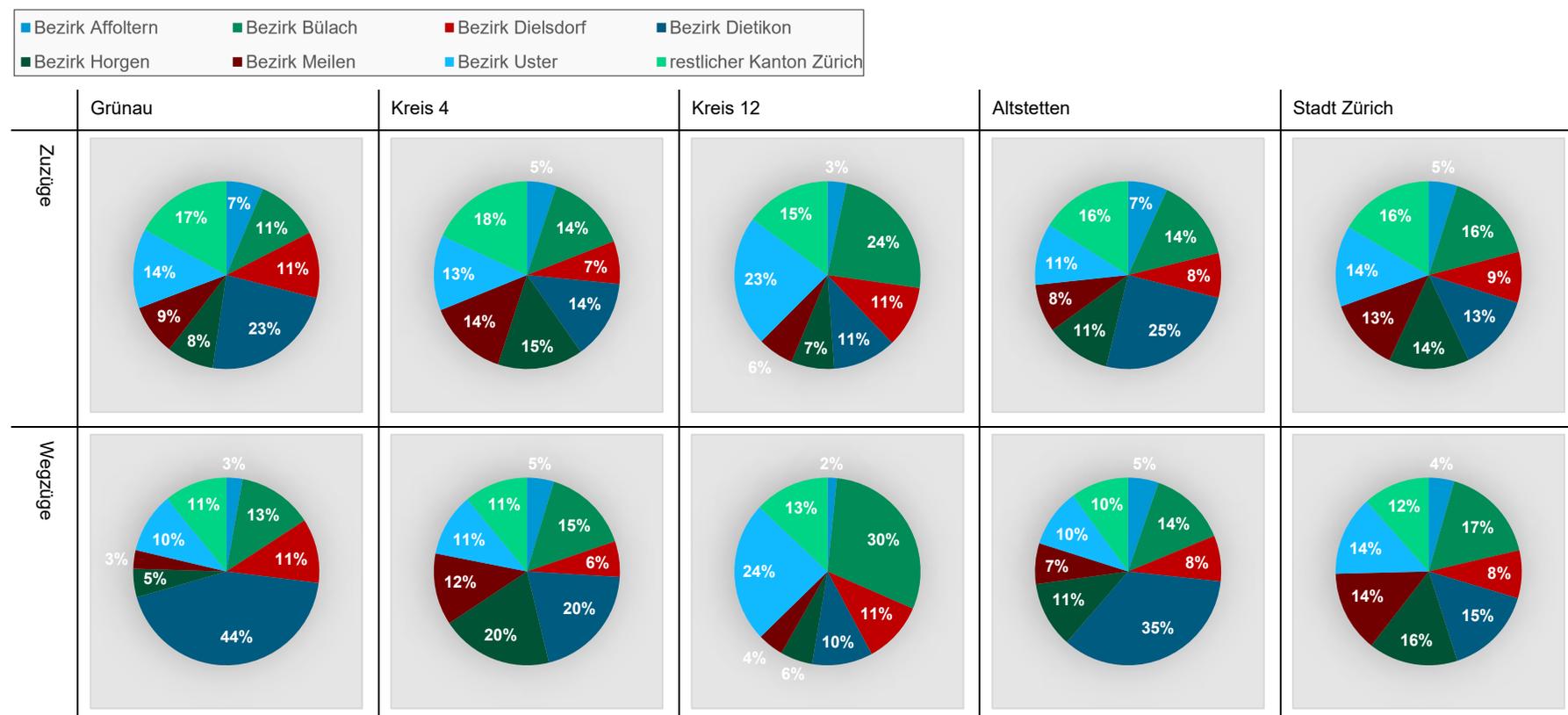


Abbildung 92: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Bezirken im Kanton Zürich (ohne Stadt)

Als Ergänzung zur vorhergehenden Darstellung und um die unterschiedlichen Bevölkerungszahlen der Bezirke im Kanton Zürich zu berücksichtigen, wurden die Anteile der Zu- und Wegzüge nach Bezirken im Zeitraum 2016 bis 2020 in Abbildung 93 ins Verhältnis zu den Anteilen der Bevölkerungszahlen der Bezirke an der gesamten Bevölkerung aller Bezirke des Kantons Zürich (ausser der Stadt Zürich) im Jahr 2021 gesetzt. Wären die Umzüge zwischen den Stadtgebieten und den umliegenden Bezirken ganz gleichmässig verteilt, würden die in den Diagrammen dargestellten Quoten überall 1 betragen. Es wird hingegen ersichtlich, dass die Zu- und vor allem die Wegzüge der Grünau sowie Altstettens aus dem bzw. in den Bezirk Dietikon sehr hoch sind. Die Grünau zeichnet sich zudem wie auch der Kreis 12 dadurch aus, dass die Wegzüge in die Bezirke Meilen und Horgen am Zürichsee sehr geringfügig ausfallen.

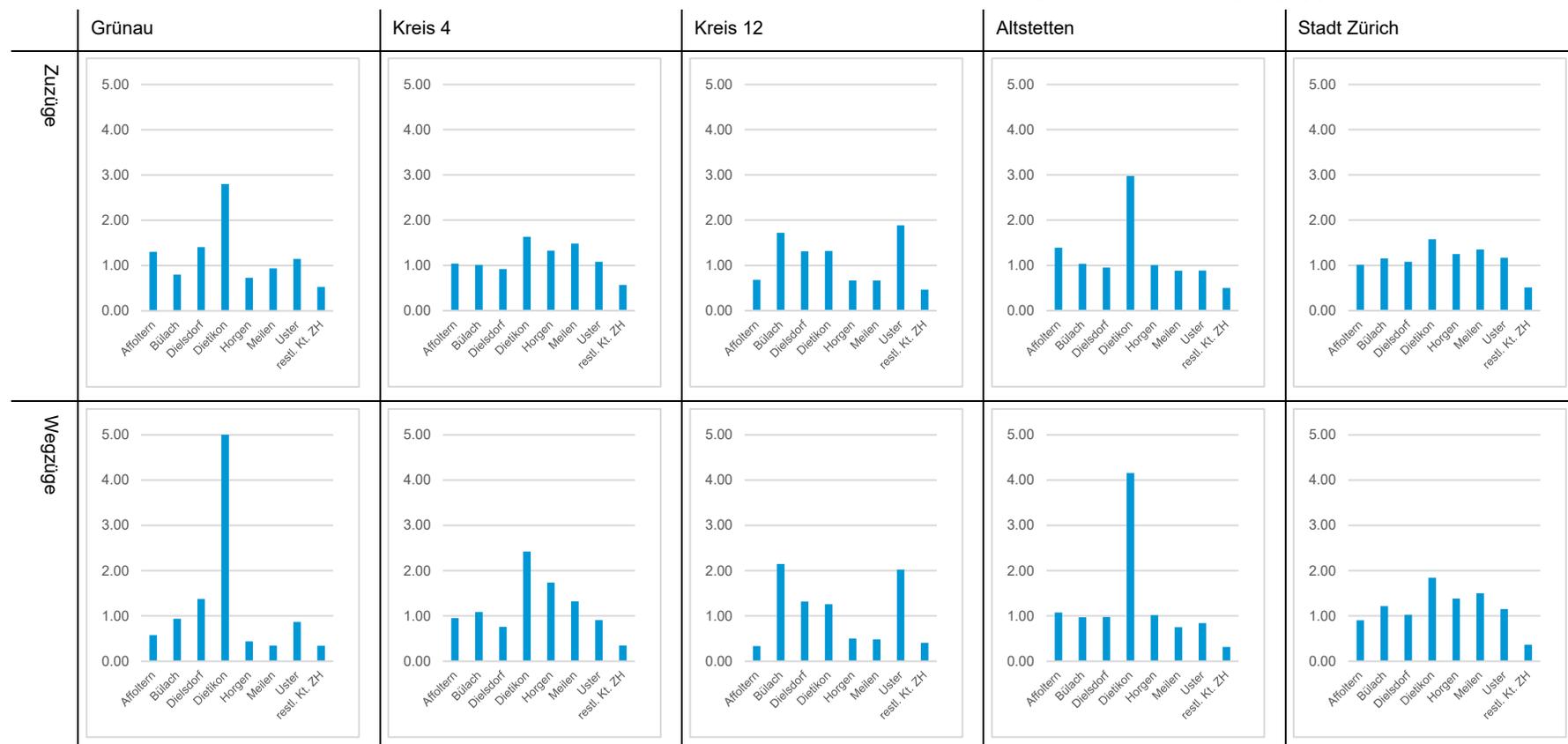


Abbildung 93: Anteile der Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Bezirken im Kanton Zürich (ohne Stadt) im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung 2021

3.4.3 Zuzüge/Wegzüge nach Stadtkreisen

In Abbildung 94 sind die Zu- und Wegzüge in der Periode 2016 bis 2020 innerhalb der Stadt Zürich, aufgeteilt nach Stadtkreisen, dargestellt. Sehr auffällig ist in der Grünau der hohe Anteil Zu- und Wegzüge innerhalb des Kreis 9. Fast ebenso hoch sind die Anteile der Zu- und Wegzüge im Kreis 12 aus dem bzw. in den angrenzenden Kreis 11. Im Kreis 4 fanden die meisten Zu- und Wegzüge aus dem bzw. in den ebenfalls anliegenden Kreis 3 statt. In Altstetten ist es gleichmässiger verteilt, wobei die meisten Zu-/Wegzüge aus bzw. in die Kreise 3 und 11 zu beobachten sind. Dabei muss im Auge behalten werden, dass der Kreis 11 der bevölkerungsreichste Stadtkreis ist und über 17 Prozent der Stadtbevölkerung umfasst. Auch bei den Umzügen innerhalb der Stadt spielt die geografische Nähe offensichtlich eine Rolle. Dass die Umzugsbeziehungen zwischen der Grünau und dem restlichen Kreis 9 so viel intensiver sind als mit dem ebenfalls direkt angrenzenden Kreis 10 lässt sich vermutlich durch den grossen Unterschied zwischen der Grünau und dem Kreis 10 betreffend den Sozialstatus der Bevölkerung erklären.

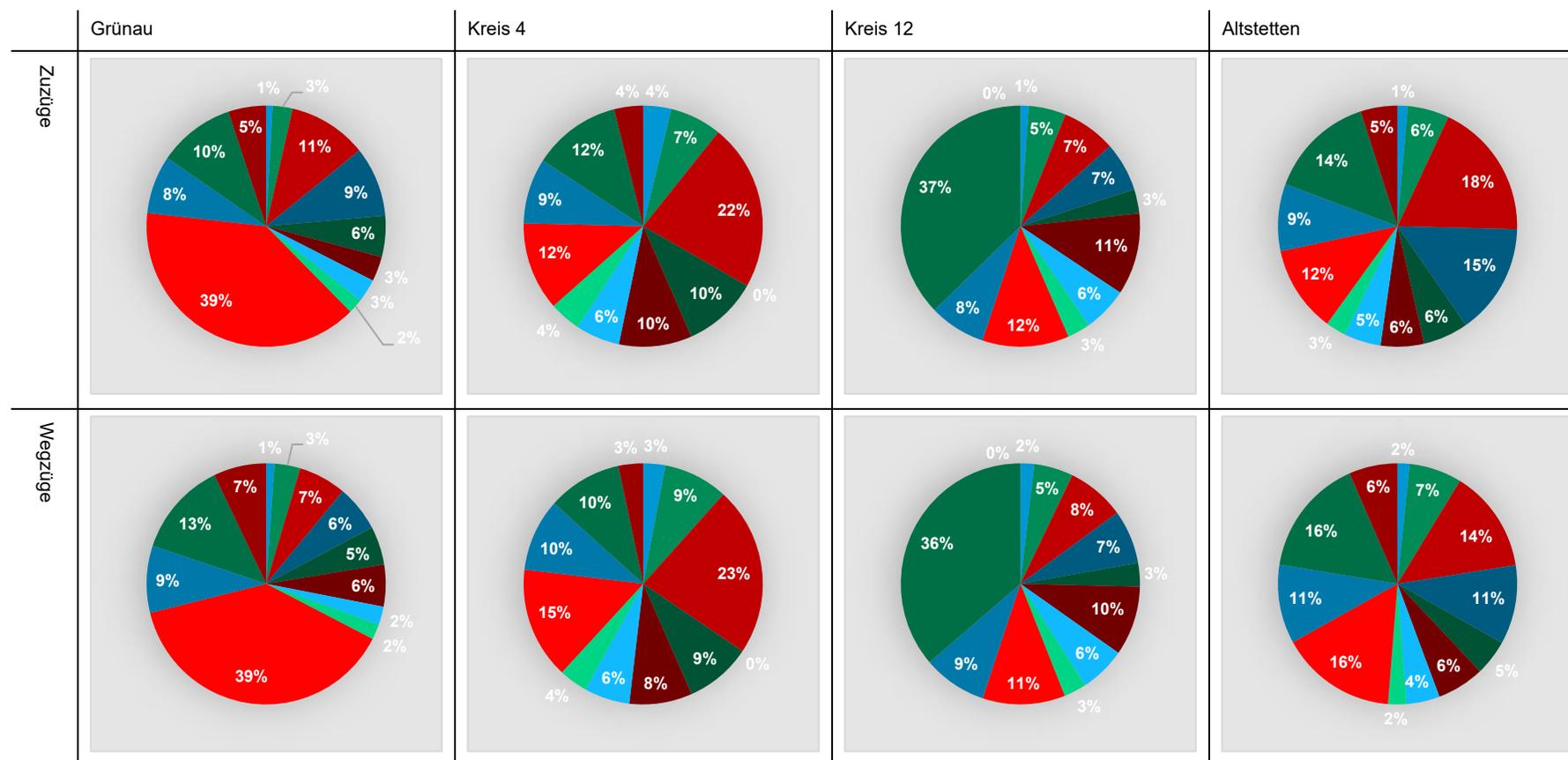


Abbildung 94: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Stadtkreisen

Um die unterschiedlichen Bevölkerungszahlen der Kreise in der Stadt Zürich zu berücksichtigen, wurden in Abbildung 95 auch die Anteile der Zu- und Wegzüge nach Stadtkreisen im Zeitraum 2016 bis 2020 ins Verhältnis zu den Anteilen der Bevölkerungszahlen der Kreise an der gesamten Bevölkerung der Stadt Zürich im Jahr 2021 gesetzt¹³. Es wird ersichtlich, dass die Zu- und Wegzüge der Grünau sowie auch in Altstetten aus dem bzw. in den restlichen Kreis 9 hoch sind, während im Kreis 4 und 12 andere Kreise höhere Quoten aufweisen. Auffällig ist, dass die Zu- und Wegzüge der Grünau aus dem bzw. in den Kreis 10 unterdurchschnittlich ausfallen, obschon dieser Stadtkreis direkt an die Grünau angrenzt. Erwähnenswert ist zudem die Tatsache, dass der Kreis 4 als einziges untersuchtes Gebiet stark überdurchschnittliche Zu- und Wegzüge aus dem bzw. in den Stadtkreis 1 aufweist.

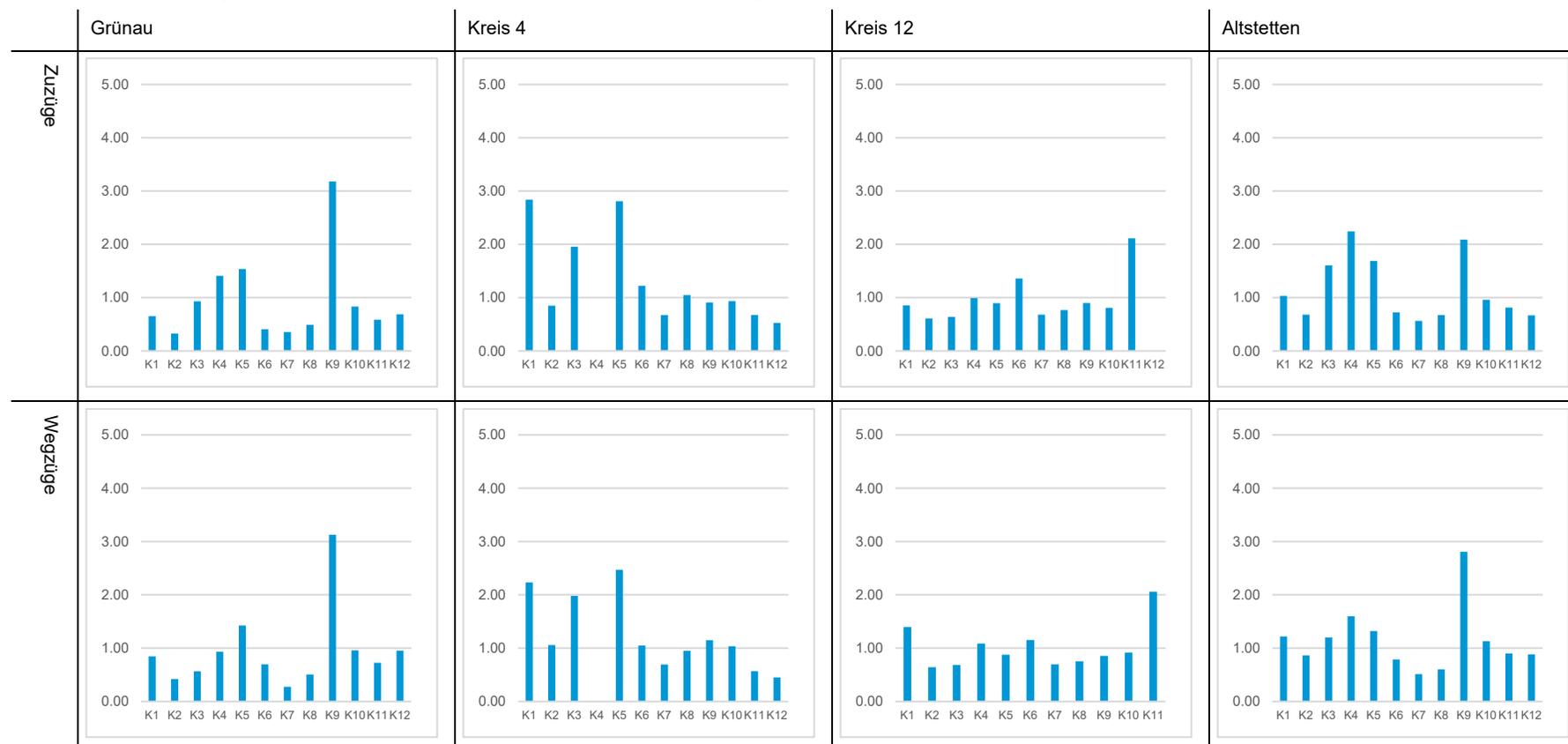


Abbildung 95: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Stadtkreisen im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung

¹³ Bei den Zu-/Wegzugsdiagrammen zur Grünau und zu Altstetten wurde die Bevölkerungszahlen des Kreis 9 insofern nach unten korrigiert, als die Bevölkerung der Grünau bzw. Altstettens abgezogen wurden. Dies aus dem Grund, weil bei den Zu- und Wegzügen der Grünau und Altstetten nur diejenigen ausgewiesen werden, welche aus dem bzw. in den restlichen Kreis 9 stattfanden. Weil für die Grünau keine Bevölkerungszahl 2021 zur Verfügung stand, wurde diejenige von 2020 verwendet.

4 Schluss / Zusammenfassung

4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Zum Schluss fassen wir die wichtigsten Ergebnisse der Sozialstrukturanalyse zusammen. Zunächst ist festzuhalten, dass die Grünau als einziges der untersuchten Gebiete einen leichten Bevölkerungsrückgang erfahren hat und in dieser Hinsicht tatsächlich nicht teilhat an einem der wichtigsten Prozesse der Stadtentwicklung in Zürich seit der Jahrtausendwende. Mit Blick auf die Struktur der Bevölkerung im Vergleich zur gesamtstädtischen Entwicklung muss die Grünau sodann weiterhin eindeutig als Quartier mit einem tiefen durchschnittlichen Sozialstatus der Bewohner:innen charakterisiert werden, auch wenn dieser Befund in einzelnen Dimensionen etwas unterschiedlich ausfällt. In Bezug auf den Bildungsstand der Bevölkerung folgt die Grünau ausgehend von einem sehr tiefen Niveau dem allgemeinen Trend zu höherer Bildung, ohne wirklich aufzuholen. Nach wie vor ist in der Grünau der Anteil der Bevölkerung ohne postobligatorische Ausbildung sowie mit Sek II-Abschluss sehr hoch. In Bezug auf das Einkommen hat die Differenz zwischen der Grünau und der gesamtstädtischen Entwicklung sogar noch zugenommen (vor allem bei den verheirateten Steuerpflichtigen). Interessant ist, dass die Grünau beim Anteil der Bevölkerung mit schweizerischer Nationalität stark aufgeholt hat. Diese Entwicklung beruht wesentlich auf einer überdurchschnittlichen Zahl an Einbürgerungen. In sprachlicher Hinsicht fällt insbesondere auf, dass der Anteil der Schüler:innen mit Erstsprache Deutsch sehr weit unter dem städtischen Durchschnitt liegt. Die Vergleichsgebiete Altstetten, Kreis 4 und Kreis 12 weisen teilweise unterschiedliche Entwicklungen auf. Ein Trend zur Gentrifizierung ist insbesondere im Kreis 4 klar ersichtlich, in Ansätzen auch in Altstetten. In vielen Aspekten ist deshalb der Kreis 12 der Grünau am ähnlichsten, und in manchen Punkten – zum Beispiel bei der Sozialhilfequote – steht der Kreis 12 noch schlechter da. Wichtig ist schliesslich festzuhalten, dass die Grünau kein homogenes Quartier darstellt. Dies konnte durch die Analyse der Kleinquartiere zwar nicht systematisch untersucht, aber doch in einigen Punkten herausgestellt werden. So ist etwa der Kontrast zwischen der städtischen Siedlung Werdwies und einigen Kleinquartieren an der Autobahn betreffend Nationalität sehr stark. In der Grossüberbauung wiederum ist der Anteil älterer Menschen deutlich höher als in der Siedlung Werdwies, aber auch als in jenen Kleinquartieren an der Autobahn, in denen zahlreiche Familien mit Kindern und Jugendlichen wohnen. Die Analyse der Wohnmobilität hat aufgezeigt, dass die Grünau den höchsten Median bei der Aufenthaltsdauer an der Wohnadresse aufweist. Die höchsten Umzugsquoten weisen in der Grünau wie in allen untersuchten Gebieten die Altersklassen der 20-29jährigen sowie der 30-39jährigen auf, wobei diese Quoten im Kreis 4 besonders hoch sind. Die Vermutung, dass Familien mit Blick auf die Einschulung ihrer Kinder besonders oft aus der Grünau wegziehen, lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht bestätigen. Die Analyse der Untersuchung nach Zu- und Wegzugsorten zeigt für die Grünau besonders intensive Beziehungen zum Bezirk Dietikon sowie zum Stadtkreis 9 auf. Dabei spielt die geografische Nähe zweifellos eine gewisse Rolle, doch muss auch die relative Ähnlichkeit der Bevölkerungsstruktur in Bezug auf den sozialen Status der Bevölkerung mit in Betracht gezogen werden.

4.2 Grenzen der Untersuchung

Die vorliegende Untersuchung weist einige Begrenzungen auf, die zum Schluss erwähnt werden sollen. *Erstens* beschränkte sich die Methodik auf die deskriptive Statistik, was es nicht erlaubt, Korrelationen und Kausalitäten zwischen verschiedenen Variablen zu untersuchen. *Zweitens* war es auf Grund der begrenzten finanziellen und zeitlichen Ressourcen nicht möglich, die Analyse in verschiedenen Aspekten weiter zu vertiefen. Das gilt zum Beispiel für die detaillierte Untersuchung der Nationalitäten, die auf

Grund der grossen Zahl unterschiedlicher Staatszugehörigkeiten sehr aufwändig gewesen wäre. *Drittens* erlaubt es die Datenlage nicht, bestimmte Variablen auf Ebene der Kleinquartiere abzubilden (das gilt insbesondere für Bildung und Sprache). Und *viertens* wurden auch inhaltliche Vorbehalte von Seiten städtischer Behörden vorgetragen, weshalb auf eine Analyse der Einkommensunterschiede zwischen den Kleinquartieren verzichtet wurde. Dennoch sind wir überzeugt, dass die vorliegenden Ergebnisse hilfreich sind, um sich im Rahmen des Mitwirkungsprozesses «Big Picture Grünau» auf einer fundierten Wissensbasis über Fragen zur sozialen Durchmischung des Quartiers zu verständigen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 (in Prozent).....	7
Abbildung 2: Wohnfläche pro Person Stadt Zürich und Grünau (in m ²).....	8
Abbildung 3: Altersklassen Grünau 2020	8
Abbildung 4: Altersklassen Stadt Zürich 2020	8
Abbildung 5: Jugend- und Altersquotient Grünau 2016 bis 2020.....	9
Abbildung 6: Jugend- und Altersquotient Stadt Zürich 2016 bis 2020.....	9
Abbildung 7: Höchster Bildungsabschluss Grünau 2017/19.....	9
Abbildung 8: Höchster Bildungsabschluss Stadt Zürich 2017/19.....	9
Abbildung 9: Höchster Bildungsabschluss Grünau im Verhältnis zum höchsten Bildungsabschluss Stadt Zürich 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	9
Abbildung 10: Anteil Höchster Bildungsabschluss Obligatorische Schule 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	10
Abbildung 11: Anteil Höchster Bildungsabschluss Sek II 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	10
Abbildung 12: Anteil Höchster Bildungsabschluss Tertiär 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	10
Abbildung 13: Medianhaushaltsäquivalenzeinkommen 2019 (pro Jahr in CHF).....	10
Abbildung 14: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF).....	11
Abbildung 15: Entwicklung Steuerbares Einkommen Stadt Zürich 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF).....	11
Abbildung 16: Entwicklung steuerbares Einkommen Grünau im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent).....	11
Abbildung 17: Entwicklung Sozialhilfequoten 2008 bis 2020.....	12
Abbildung 18: Schweizer:innenanteil 2000 bis 2020 (in Prozent).....	12
Abbildung 19: Hoch vertretene Nationalitäten Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent).....	12
Abbildung 20: Hoch vertretene Nationalitäten Stadt Zürich 2000 bis 2020 (in Prozent).....	12
Abbildung 21: Einbürgerungsquote 2000 bis 2020.....	13
Abbildung 22: Einbürgerungsquote 2016 bis 2020.....	13
Abbildung 23: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Grünau 2020.....	13
Abbildung 24: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Stadt Zürich 2020.....	13
Abbildung 25: Geburtsort Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent).....	13
Abbildung 26: Geburtsort Stadt Zürich 2000 bis 2020 (in Prozent).....	13
Abbildung 27: Hauptsprachen 2017/19 ohne Deutsch (in Prozent).....	14
Abbildung 28: Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021.....	14
Abbildung 29: Erstsprache der in der Stadt Zürich wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021.....	14
Abbildung 30: Entwicklung Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schüler:innen 2006/2007 bis 2020/2021.....	15
Abbildung 31: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 (in Prozent).....	16
Abbildung 32: Wohnfläche pro Person (in m ²).....	16
Abbildung 33: Altersklassen Grünau 2020	17
Abbildung 34: Altersklassen Kreis 4 2020	17
Abbildung 35: Altersklassen Kreis 12 2020	17
Abbildung 36: Altersklassen Altstetten 2020	17
Abbildung 37: Jugend- und Altersquotient Grünau 2016 bis 2020.....	18
Abbildung 38: Jugend- und Altersquotient Kreis 4 2016 bis 2020.....	18
Abbildung 39: Jugend- und Altersquotient Kreis 12 2016 bis 2020.....	18
Abbildung 40: Jugend- und Altersquotient Altstetten 2016 bis 2020.....	18
Abbildung 41: Höchster Bildungsabschluss Grünau 2017/19.....	19
Abbildung 42: Höchster Bildungsabschluss Kreis 4 2017/19.....	19
Abbildung 43: Höchster Bildungsabschluss Kreis 12 2017/19.....	19
Abbildung 44: Höchster Bildungsabschluss Altstetten 2017/19.....	19
Abbildung 45: Anteil Höchster Bildungsabschluss Obligatorische Schule 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	19
Abbildung 46: Anteil Höchster Bildungsabschluss Sek II 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	19
Abbildung 47: Anteil Höchster Bildungsabschluss Tertiär 2000 bis 2017/19 (in Prozent).....	19
Abbildung 48: Medianhaushaltsäquivalenzeinkommen 2019 (pro Jahr in CHF).....	20

Abbildung 49: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)	21
Abbildung 50: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 4 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)	21
Abbildung 51: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 12 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)	21
Abbildung 52: Entwicklung Steuerbares Einkommen Altstetten 2000 bis 2019 (pro Jahr in Tausend CHF)	21
Abbildung 53: Entwicklung Steuerbares Einkommen Grünau im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent).....	22
Abbildung 54: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 4 im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent).....	22
Abbildung 55: Entwicklung Steuerbares Einkommen Kreis 12 im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent).....	22
Abbildung 56: Entwicklung Steuerbares Einkommen Altstetten im Verhältnis zum steuerbaren Einkommen der Stadt Zürich 2000 bis 2019 (in Prozent).....	22
Abbildung 57: Entwicklung Sozialhilfequoten 2008 bis 2020	23
Abbildung 58: Schweizer:innenanteil 2000 bis 2020 (in Prozent)	23
Abbildung 59: Hoch vertretene Nationalitäten Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)	24
Abbildung 60: Hoch vertretene Nationalitäten Kreis 4 2000 bis 2020 (in Prozent)	24
Abbildung 61: Hoch vertretene Nationalitäten Kreis 12 2000 bis 2020 (in Prozent)	24
Abbildung 62: Hoch vertretene Nationalitäten Altstetten 2000 bis 2020 (in Prozent)	24
Abbildung 63: Einbürgerungsquote 2000 bis 2020	24
Abbildung 64: Einbürgerungsquote 2016 bis 2020	24
Abbildung 65: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Grünau 2020.....	25
Abbildung 66: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Kreis 4 2020	25
Abbildung 67: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Kreis 12 2020	25
Abbildung 68: Einbürgerungen nach bisheriger Nationalität Altstetten 2020.....	25
Abbildung 69: Geburtsort Grünau 2000 bis 2020 (in Prozent)	26
Abbildung 70: Geburtsort Kreis 4 2000 bis 2020 (in Prozent)	26
Abbildung 71: Geburtsort Kreis 12 2000 bis 2020 (in Prozent)	26
Abbildung 72: Geburtsort Altstetten 2000 bis 2020 (in Prozent)	26
Abbildung 73: Hauptsprachen 2017/19 ohne Deutsch (in Prozent)	26
Abbildung 74: Erstsprache der in den statistischen Zonen der Grünau wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021	27
Abbildung 75: Erstsprache der im Kreis 4 wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021	27
Abbildung 76: Erstsprache der im Kreis 12 wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021	27
Abbildung 77: Erstsprache der im Schulkreis Letzi wohnhaften Schülerinnen und Schüler 2020/2021	27
Abbildung 78: Stand Bevölkerung Kleinquartiere 2020 (Anzahl Personen)	28
Abbildung 79: Statistische Zone Grünaustrasse mit Kleinquartieren (Quelle: Statistik Stadt Zürich)	29
Abbildung 80: Statistische Zone Werdhölzli mit Kleinquartieren (Quelle: Statistik Stadt Zürich)	29
Abbildung 81: Jugend- und Altersquotient nach Kleinquartieren 2020.....	30
Abbildung 82: Schweizer:innen-Anteil nach Kleinquartieren 2020 (in Prozent).....	30
Abbildung 83: Median Aufenthalt an Wohnadresse 2020 (in Jahren)	31
Abbildung 84: Median Aufenthalt an Wohnadresse 2020 (in Jahren)	32
Abbildung 85: Zuzugsquote 2016 bis 2020	32
Abbildung 86: Wegzugsquote 2016 bis 2020	32
Abbildung 87: Zuzüge nach Altersklassen 2016 bis 2020 (in Prozent)	33
Abbildung 88: Wegzüge nach Altersklassen 2016 bis 2020 (in Prozent)	34
Abbildung 89: Bezirke Kanton Zürich	35
Abbildung 90: Stadtkreise und Quartiere Stadt Zürich.....	35
Abbildung 91: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 insgesamt	36
Abbildung 92: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Bezirken im Kanton Zürich (ohne Stadt).....	37
Abbildung 93: Anteile der Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Bezirken im Kanton Zürich (ohne Stadt) im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung 2021	38
Abbildung 94: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Stadtkreisen	39
Abbildung 95: Zuzüge/Wegzüge 2016 bis 2020 nach Stadtkreisen im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung	40

Departement Soziale Arbeit

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

Peter Streckeisen
Telefon +41 58 934 86 17
peter.streckeisen@zhaw.ch

www.zhaw.ch/sozialarbeit